

TSC Report

1/2007



Clubausfahrt Sardinien

Inhaltsverzeichnis

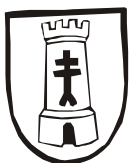
Ausgabe 2007

Inhaltsverzeichnis/ Impressum	2
Intern	3
Rückblick auf das Jahr 2007	4
Ausschreibungen	6
Ausbildungstermine 2008	8
Reisebericht Philippinen	9
Emergency Room Folge 293	14
Antauchen 2007	16
Cala Gonone / Sardinien Juni 2007	18
Die Junge Seite	20
Triox Kurs beim 1. TC Offenburg	23
Schnorchelkurs 2007	27
SK Tauchsicherheit und Rettung, Epplesee	29
Wettkämpfe in der Kieler Förde	33
Dies und Das	34
Geburtstage und Jubiläen	35
Einladung zur TSC-JHV 2008	36
Gegenüberstellung der Satzungsänderungen	37
Satzung NEU	40
Geschäftsordnung Vorstand	45
TSC-Jahrestermine 2008	48
Bildernachweis	49
Trainingsplan 1. Halbjahr 2008	50
Stimmzettel	51



Titelbild: Tauchausfahrt Sardinien Juni 2007

Der Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V. ist Mitglied im



Stadtverband
für Sport



Württ. Landesverband
für Tauchsport e.V.



Verband Deutscher
Sporttaucher e.V.

Impressum

Herausgeber

Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.

Postanschrift

Postfach 1710
74307 Bietigheim-Bissingen

Bankverbindung

Kreissparkasse Bietigheim
Kontonummer 7 764 590
Bankleitzahl 604 500 50

Homepage

www.TSC-Bietigheim.de
email: tsc-bietigheim@web.de

1. Vorsitzender

Wolfgang Theisz
Weinstraße 17/2
71679 Asperg
Telefon (07141) 60 15 19
Email: vorstand@tsc-bietigheim.de

2. Vorsitzender

Guido Grünenwald
Friedrich-Ebert-Strasse 45
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon (07142) 91 89 43
Email: vize@tsc-bietigheim.de

Redaktion

Ottmar Adams
Untere Zeilstraße 69
74343 Sachsenheim
Tel.: (07147) 1 22 28
Email: report@tsc-bietigheim.de

Guido Grünenwald
Friedrich-Ebert-Str. 45
74321 Bietigheim

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder.

**Auflage: 180
Exemplare**

Grußwort

Liebe TSC-Mitglieder,

das Jahr 2007 neigt sich dem Ende zu und uns allen steht Weihnachten und der Jahreswechsel bevor.

An dieser Stelle möchte ich alle, die aus terminlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht an der Weihnachtsfeier teilnehmen konnten, ein geruhsames und besinnliches Weihnachtsfest wünschen.

Das Jahr 2008 stellt für die Vereinsmitglieder des TSC hohe Anforderungen.

Mit der Vorstandschaft habe ich zur anstehenden Hauptversammlung zahlreiche Änderungen unserer Satzung vorbereitet. Deshalb bitte ich die Mitglieder, sich mit den Änderungsvorschlägen zu befassen. Für Rückfragen stehen die Vorstandschaft und ich zur Verfügung.

Auch soll die Hauptversammlung über die Geschäftsordnung des Vorstands abstimmen. Beide Druckwerke findet Ihr zusammen mit der Einladung zur Hauptversammlung in diesem Report abgedruckt.

Anhand der Tagesordnung könnt Ihr erkennen, dass viele interessante Themen anstehen. Deshalb bitte ich Euch, zahlreich zur Hauptversammlung zu kommen, damit sich anstehende Beschlüsse auf eine breite Mehrheit berufen können und die Geschicke des TSC sich nicht durch ein paar wenige bestimmen lassen.

Auch das Bauvorhaben steht an. Die bürokratischen Hürden mit der Stadtverwaltung bezüglich der Baufrei-gabe und mit dem WLSB bezüglich der Bezuschussung sind abgeschlossen, so dass wir im Frühjahr beginnen können. Hier sind viele Hände gefragt, um die Kosten so gering wie möglich zu halten. Günter wird einen Arbeitsplan aufstellen. Der Vorstand wird Euch persönlich wegen der Mitarbeit ansprechen.

Bitte zeigt Euer Interesse am Verein!

Euer Präsi

Adressänderung

Bitte teilt Änderungen eurer persönlichen Daten mit

- Adresse
- Beruf
- Bankverbindung

Empfänger:

Wolfgang Theisz per E-Mail

vorstand@tsc-bietigheim.de

oder schriftlich mit dem letzten Blatt (Briefwahl)



Nur aktuelle Daten gewährleisten einen reibungslosen Ablauf.

Vielen Dank für Eure Unterstützung

Hauptversammlung

Die TSC-Jahreshauptversammlung findet im kommenden Jahr am Freitag, den 07.03.2008 um 19:30 Uhr statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird im Sinne des Vereins gebeten. Die Einladung sowie die geplanten Änderungen der Satzung, über die abgestimmt werden muss, findet Ihr in dieser Ausgabe.

Jugendversammlung

Die Jugend-Jahreshauptversammlung ist für Samstag, den 26.01.2007 um 15 Uhr geplant. Wie jedes Jahr stehen die Wahlen des Jugendleiters, des –stellvertreters sowie des Jugendsprechers an.

Die Vereinsjugend wird gebeten vollständig an dieser Versammlung teilzunehmen.

Rückblick auf das Jahr 2007

In 2007 startete der TSC gleich voll durch. Kurz nach den Weihnachtsferien veranstalteten wir am 27. Januar 2007 ein Schnuppertauchen für Familien, das mit ca. 30 Teilnehmern eine ordentliche Beteiligung fand. Beinahe gleichzeitig hat Balu mit der Beginnerausbildung begonnen. Die Ausbildungsteilnehmer besuchten dann Anfang Februar mit einigen anderen TSC'lern Doc Ilse's legendäres Medizin-Praxis-Training.



Hansi lud zur Maiwanderung ein, der kurz darauf das Antauchen folgte. Bevor Ende Juli das Sommerfest -bzw. wegen des unbeständigen Wetters - das Brückenfest gefeiert wurde, haben einige Ausbilder und Helfer noch ein Schnuppertauchen im Rahmen eines Schulprojekttag's angeboten.



Antauchen in Plittersdorf

Rückblick auf das Jahr 2007



TSC-Grillfest am 20.07.2007

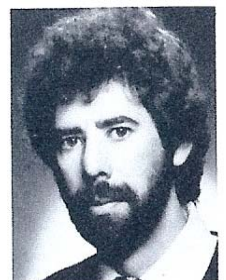
Selbstverständlich haben die Wassersportler auch wieder viele Tauchgänge und Fortbildungen absolviert, worüber ihr euch auf den folgenden Seiten informieren könnt.

Neben dem Hauptverein war auch die Jugendabteilung sehr aktiv. Im Januar stand zum wiederholten mal ein Tagesausflug in das Erlebnisbad Aquatoll in Neckarsulm an. Die Ausgebildeten Teenees waren auch beim Antauchen dabei. Zusätzlich wurde im September ein Jugendtag am Ehrlichsee bei Philippsburg organisiert. Da das Seewasser noch eine angenehme Temperatur aufwies konnten sogar unsere Kleinsten im Flachwasserbereich ihre ersten Erfahrungen mit dem Drucklufttauchgerät im Freiwasser sammeln. Trotz der bescheidenen Sichtverhältnisse wurde deren Mut mit einer Hechtbegegnung belohnt. Am 29 September trafen sich „Die Haie“ um ihre körperlichen Fähigkeiten über Wasser und über der Erde zu fordern. Im Pforzheimer Waldklettergarten hieß es angurten, sichern, kraxeln, springen und abseilen. Die erfolgreiche Teilnahme am Seefohlenturnier in Stuttgart bestätigt das gute und regelmäßige Jugendtraining. Mit den Jugend-Vereinsmeisterschaften sowie der –Weihnachtsfeier beschließen „Die Haie“ ihre Saison.



Karl-Heinz Mattivi

Leider gab es in diesem Jahr nicht nur Positive Nachrichten. Im Sommer haben uns innerhalb von nur einer Woche zwei TSC-Gründungsmitglieder und ehem. Vereinsvorsitzende für immer verlassen. Karl-Heinz Mattivi erlag nach langer Krankheit seinem Leiden. Bernd Wochele wurde völlig unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Viele der heute Aktiven wurden von Bernd ausgebildet. Bevor ihr euch dieser Lektüre weiter widmet bitte ich Euch unseren verstorbenen Vereinskameraden und deren Familien nachträglich zu gedenken.



Bernd Wochele

Die Bilder zeigen Karl-Heinz und Bernd im Jahr 1984

An dieser Stelle wünsche ich auch Ottmar, unserem Redakteur, der vor kurzem einen Herzinfarkt erlitten hat, alles Gute bei der Genesung.

Vielen Dank für die zahlreichen Berichte, die Organisation von Ausfahrten und Veranstaltungen und die schönen Stunden im TSC.

Euer Guido

Ausschreibungen

Boot 2008

In der Zeit vom 19. bis 27 Januar 2008 findet wieder die Messe Boot in Düsseldorf statt.

Als Tauchclub können wir wieder Eintrittskarten zum Vorzugspreis von 12 Euro bestellen. Regulär kosten die Karten 14 Euro.

Die Karten berechtigen auch zur Benutzung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR). Wer Karten haben will, auch wenn es für Ihn noch nicht sicher ist, dass er zur Boot geht, bitte bei mir melden, damit ich ein entsprechendes Kontingent bestellen kann.

Unverbrauchte Karten kann ich zurück geben.

Gruß Wolfgang

Kinder-Uni Medizin

Am 23. Februar 2008 wird es für unsere jüngsten Taucher eine besondere Veranstaltung geben. Dr. med. Michael Ilzhöfer und Physik-und Tauchlehrer Wolfgang Essich erklären in anschaulichen Experimenten welche physikalischen Phänomene beim Tauchen auf unseren Körper wirken und welche medizinischen Auswirkungen diese haben.

Wer kann teilnehmen ?
Jugendliche im Alter von 8-13 Jahren

Anmeldung: beim Jugendleiter Erich Bader (Rico)
jugend@tsc-bietigheim.de
oder beim Medizinmann Michael Ilzhöfer
medizin@tsc-bietigheim.de

Medizin-Seminar

Für alle die an der DTSA*-Ausbildung teilnehmen ist das Medizin Praxis-Seminar am 01.03.2008 Pflicht. Alle anderen TSC'ler sind ebenfalls herzlich zu dieser Weiterbildungsveranstaltung eingeladen. Neben den aktuellen HLW-Richtlinien werden weitere aktuelle Tauchmedizinische Themen behandelt.

Anmeldung bei: Guido Grünenwald
guido.gruenenwald@gmx.de

Seminargebühren: 25 EUR

!! Gebrauchte Tauchausrüstung gesucht !!



Für die Jugendgruppe und für die Ausbildung suchen wir gut erhaltene ABC-Ausrüstung, Tauchanzüge, Geräteflossen, etc. Bitte bei Sahne melden wer etwas abzugeben hat.
Manfred Glaser
Tel. 07145-900630



Ausschreibungen

Die Abteilung Ausbildung Informiert:

Ausbildungsfahrplan 2008 für DTSA* (VDST Bronze):

Nachfragen und Anmeldungen an Hartmut Ritz, 07141/697725

E-Mail: ausbildung@tsc-bietigheim.de

Beginn: Samstag, den 16.02.2008 Anmeldeschluß: 31.01.2008
TSC-Clubheim, Metterst. 36

Kursbeschreibung und Kursziel:

Wir bieten an einen Tauchkurs mit dem Ziel das Deutsche Tauchsportabzeichen in Bronze zu erwerben. Der Kurs teilt sich in Theorieeinheiten, Theorieprüfung, Schwimmbadübungseinheiten, Freigewässertauchgängen und Abnahmen auf.

Vorraussetzungen:

Mindestalter 14 Jahre, ein gültiger Tauchtauglichkeitsnachweis muss vor Beginn der Praxis vorgelegt werden, unter dem 18. Lebensjahr ist das Einverständnis der Eltern erforderlich. Bei Jugendlichen muss eine Vereinszugehörigkeit seit mind. einem halben Jahr bestehen.

Kosten und Leistungen:

Für Erwachsene: 320 €

Für Jugendliche: 80 €

Beinhaltet: Aufnahmegebühr, Jahresbeitrag (beinhaltet eine Tauchsportversicherung), Tauchpass, Abnahmekarte, Manuskript, offizielles Lehrbuch sicheres Tauchen

Nicht inbegriffen sind Kosten für evtl. notwendige Tauchgenehmigungen und Übernachtungen

Weiterbildung Silber/Gold DTSA**/**

Für Fortgeschrittene bieten wir zusätzlich einen Weiterbildungskurs für das DTSA Silber/ Gold an. Der Kurs setzt sich aus 4 Theorieeinheiten plus einer schriftlichen Prüfung zusammen. Die erste Unterrichtseinheit findet am 15.02.2008 statt. Anschließend werden Übungstauchgänge und Praxisabnahmen im Freigewässer durchgeführt.

Anmeldungen nimmt Ausbildungsleiter Balu entgegen.

Ausbildungs-Termine 2008

Hallenbadübungen werden während den üblichen Trainingszeiten durchgeführt:
 Erwachsene mittwochs ab 20 Uhr Hallenbad Bissingen
 Jugendliche samstags ab 18 Uhr Hallenbad Bissingen

Datum	Uhrzeit	ORT	Veranstaltung	Organisation
Deutsches Tauchsportabzeichen BRONZE - DTSA*				
16.02.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 1 - DTSA* (Bronze) Tauchphysik I, Tauchausrüstung	Edgar Pützer, Balu + Ausbilderteam
22.02.2008	18:00	TSC-Clubheim	Theorie 2 - DTSA* (Bronze) Tauchphysik II; Tauchmedizin I	Edgar Pützer Jürgen Kohl
01.03.2008	09:00-17:00	TSC-Clubheim	Seminar Medizin Praxis - Pflicht für DTSA* Anatomie, HLW, AED	Dr.med. Michael Ilzhöfer
01.03.2008	18:00-19:30	Hallenbad Bissingen	Theorie 3 - DTSA* (Bronze) Retten und Reanimation im Wasser	Guido Grünenwald Cordula Heise
08.03.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 4 - DTSA* (Bronze) Tauchgangsberechnung/ Dekotabelle	Balu, WolfgangTheisz
15.03.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 5 - DTSA* (Bronze) Tauchausrüstung	Jürgen Kohl Hartmut Ritz
22.03.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 5 - DTSA* (Bronze) Praxis des Tauchens/ Tauchen und Umwelt	Conny Wagner
29.03.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie Reserve - DTSA* (Bronze) Reserve	N.N.
05.04.2008	18:30	TSC-Clubheim	Theorie 6 - DTSA* (Bronze) Tauchspiel, Wiederholung Theorie	Conny Wagner
12.04.2007	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 7 - Prüfung DTSA* (Bronze)	Hartmut Ritz (Balu)
17.-18.05.2008	ganztags	Plittersdorf	Praxis 1 - DTSA*	Hartmut Ritz
22.-25.05.2008	ganztags	Plittersdorf	Praxis 2 - DTSA*	Hartmut Ritz
07.-08.06.2008	ganztags	Plittersdorf	Praxis 3 - DTSA*	Hartmut Ritz
04. - 06.07.2008	ganztags	Plansee	Praxis 4 - DTSA* / WLT-Jugendausfahrt	Hartmut Ritz

Deutsches Tauchsportabzeichen SILBER/ GOLD - DTSA**/**				
15.02.2008	19:00	TSC-Clubheim	Theorie 1 - DTSA**/DTSA*** Tauchphysik	Hartmut Ritz
19.02.2008	19:00	TSC-Clubheim	Theorie 2 - DTSA**/DTSA*** Tauchmedizin	Hartmut Ritz
22.02.2008	19:00	TSC-Clubheim	Theorie 3 - DTSA**/DTSA*** Technik	Hartmut Ritz
26.02.2008	19:00	TSC-Clubheim	Theorie 4 - DTSA**/DTSA*** Tauchmedizin II	Hartmut Ritz
DTSA**/**-Praxis-Termine in Abstimmung mit dem Ausbildungsleiter				Hartmut Ritz

Die Praxisausbildung findet im Raum Karlsruhe statt.
 Wir wünschen allen viel Spaß bei der Ausbildung:

Euer **Ausbilderteam:**

Name	Stand	Tel.	Mobil
Manfred (Sahne) Glaser	TL	07145 / 900 632	
Daniel Glaser	TL	07171 / 404124	01725799373
Guido Grünenwald	ÜL	07142 / 918 943	
Mansur Helwany	ÜL	07142 / 222 871	0172 / 9563 482
Hartmut (Balu) Ritz	TL	07141 / 6977 25	0172 / 7830 886
Lutz Schmidke	ÜL	07142 / 30 132	
Conny Wagner	ÜL	07142 / 30 132	

Reisebericht Philippinen

Kurz vor Weihnachten 2006 startete eine kleine Gruppe von TSC`ler in Richtung Bohol Sea Resort. Nachdem uns unser Flughafentaxi in Frankfurt abgesetzt hatte, trafen wir dort alte Bekannte, die wie wir, dasselbe Ziel hatten: Gerhard aus Plittersdorf mit seinen Freunden.

Angefangen hatte alles im Januar 2006, als Bella, Annette, Günter und ich aufbrachen, um sich wie tausend andere in der Halle 3 in Düsseldorf neueste Tauchtechnik und diverse Reiseveranstalter anzuschauen.

Dort trafen wir an einem Stand einen Bayer, der uns das Bohol Sea Resort schmackhaft machte. Als er uns nach „Mafiamanier“ ein Angebot machte, dass wir nicht ablehnen konnten, buchten wir eine dreiwöchige Reise.

Als wir nach einem Zwischenstopp in Hongkong in Cebu eintrafen, wurden wir wie versprochen am Flughafen mit einem Bus abgeholt. Nach einem kurzen Transfer

Standen wir vor einem Gebäude im Hafen. Dort wurden uns Tickets für die Überfahrt ausgehändigt, das Gepäck wurde aufgegeben und hier mussten wir feststellen, dass unsere bisherigen Reisebegleiter die Gepäckgebühr nicht entrichtet hatten und auch nicht mehr anwesend waren.

Als dann Mensch und Gepäck verladen war, legte die Fähre ab und nach etwa zwei Stunden kamen wir in Tagbilaran an.

Wer jetzt glaubte, dass alles wie von selbst lief, war weit gefehlt. Kaum am Bus angekommen, stellten wir fest, dass entweder alle Personen, oder aber alles Gepäck in den bereitstehenden Bus passten, aber nicht beides zusammen. Zudem ging just zu diesem Zeitpunkt ein tropischer Regenschauer nieder.

Als dann doch alles in diesem Bus verstaut war, ging die Fahrt zur Halbinsel Panglao los.

Im Bohol Sea Resort wurden wir dann von dem uns bekannten „Bayer“ empfangen und konnten unsere Zimmer beziehen. Es gab Reihenburgalos, mit einem Doppelbett, Kühlschrank und einem Bad. In der Größe, dass das Tauchgepäck nicht mehr mit rein ging. Die Alternative war ein etwas teurerer freistehender Bungalow, in dem locker vier Personen Platz hätten.

Anschließend ließen wir uns bei einem Willkommensdrink die Gegebenheiten des Resort erklären, um dann unser Tauchgepäck in der Basis am Strand zu verstauen. In der Basis wurden wir von Basisleiter Hanschi begrüßt, der uns in den Tauchbetrieb einweihte und uns nach unseren Tauchwünschen befragte, sowie uns die Belegschaft der Tauchbasis vorstellte. Zum Verstauen der Ausrüstung wurden uns Körbe zur Verfügung gestellt, es gab eine kleine Werkstatt und einen Kühlschrank für das Dekobier. Nitrox musste von einer anderen Basis beschafft werden und kostete Aufpreis. Helium wurde auf der ganzen Halbinsel nicht angeboten



Reisebericht Philippinen



Bis auf die Plätze 16 und 18 haben wir alle Tauchplätze betaucht. Sie lassen sich in drei Kategorien aufteilen:

Alle Tauchplätze hatten eine beschwerliche An-und Abreise gemeinsam.

Grund war ein etwa 200 Meter langes versandetes Riffdach, das überquert werden musste.

Auch wenn die Tauchausrüstung von den Guides zu dem Transferboot getragen wurde, blieben Lampen und Fotos wegen ihrer Empfindlichkeit jedem selbst überlassen.

Nachdem Taucher und Ausrüstung im Transferboot verstaut waren, ging es los zum eigentlichen Tauchboot.

Dieses lag etwa weitere 200 Meter weiter draußen vor Anker. Die Guides luden die Ausrüstung um und verbrachten sie zu ihren vorgesehenen Plätzen.



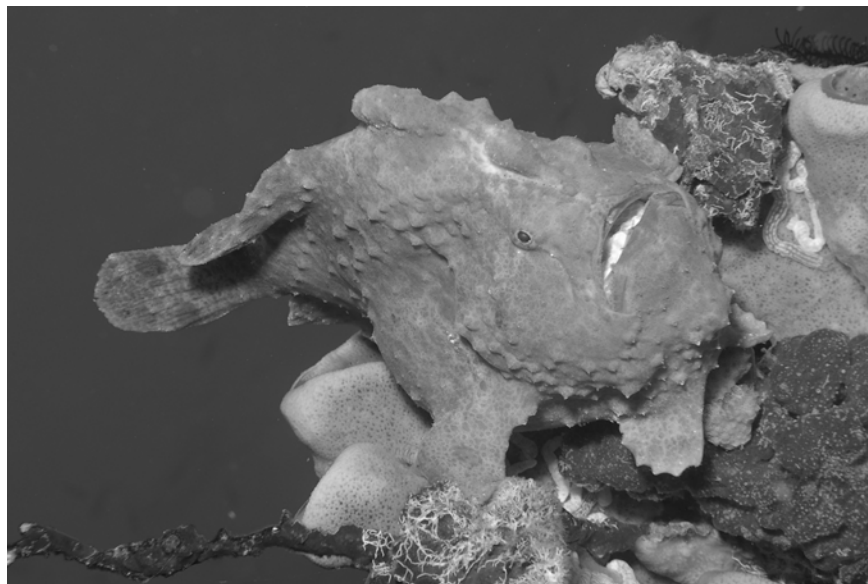
Reisebericht Philippinen



Bei den Tauchbooten handelt es sich um die landestypischen Auslegerboote, Bankas genannt.

Die **Tauchplätze 1 bis 10** liegen alle auf der Südseite der Halbinsel und sind in fünf bis fünfzehn Minuten mit der Banka erreicht. Bei nur vier oder fünf Tauchern fahren wir diese auch mit dem schnelleren Transferboot an. Die Tauchgänge beginnen an der Riffrande in etwa fünf Meter Tiefe. Man taucht dann Richtung Süden und kommt zur Steilwand, die im Schnitt auf 25 Meter abfällt.

Die Steilwand geht dann in eine unendlich schräg abfallende Sandfläche über. Diese Sandfläche zeichnet sich durch unzählige Critters aus, die aber erst einmal gefunden werden müssen.



Wie bei diesem etwa zwei Zentimeter langen Kakaduschaukelfisch, der ein abgestorbenes Seegrasblatt imitierte und sich in der Strömung treiben ließ, musste der Sandgrund mit dem Makroauge abgesucht werden, um dieses Kleingetier zu finden.



Wir vertrauten da auch auf das erfahrene Auge von Al, dem philippinischen Tauchguide, der mit den Critters auf Du und Du stand, die Fundstellen mit kleinen Stöcken markierte und, wenn er sich unbeobachtet fühlte, Schnecken für Fotografen sammelte. Wir haben ihn überredet, das Volkslied „Schwer mit den Schätzen des Orients beladen....“ zu lernen. Das „Schw“ war jedoch nichts für philippinische Kehlen.

Reisebericht Philippinen



Der tiefste Tauchplatz lag direkt vor dem Bohol Sea Resort, eine alte Banka, die halb verfallen als Wrack auf 36 Meter lag.

An und in ihr wurden eine Vielzahl von Fischen und Garnelen angetroffen.

Auch ein stattlicher Barrakuda ließ sich sehen, Drachenköpfe, Feuerfische, Geisterpfeifenfische in Haarsterne und juveline Kaiserfische waren bei jedem Tauchgang zugegen.

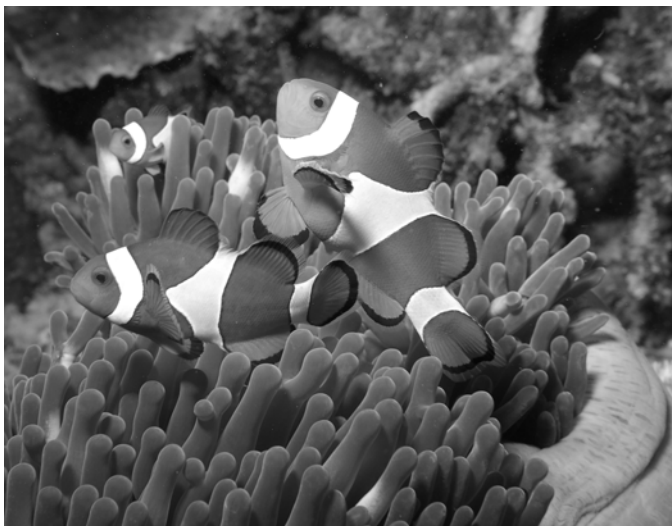
Nach der Sandfläche ging der Tauchgang dann zur Steilwand, die mit Hart- und Weichkorallen bestückt war. In Löcher konnten Pistolenkrebse mit Partnergrundel und Fangschreckenkrebe ausfindig gemacht werden.

Außer Pygmäenseepferdchen konnte man an der Steilwand fast den ganzen Fischführer ausfindig machen, Hauptsache, das Getier war klein genug, um den Netzen der einheimischen Fischer zu entkommen.

Zum Austauchen ging es dann über die Riffkante auf das Plateau. Dort konnte man in etwa fünf Meter tiefem Wasser die ganze Luft verblasen und so manche Späße machen, wie hier Günter in einem Buswrack.

Auf dem Plateau konnten immer mehrere Seekobras festgestellt werden. Al ließ es sich nicht nehmen, für die Kamera eine am Schwanz fest zu halten um diese zu ärgern.

Eine ganz besondere Spezialität von Al war das Einfangen von Anemonenfische mit der bloßen Hand und diese dann in seiner Taucherbrille hin und her schwimmen zu lassen.



Reisebericht Philippinen

Die **Tauchplätze 11 bis 14** blieben bei mir wegen ihrer enormen Sichtweite in besonders guter Erinnerung. Die Tauchgänge begannen oberhalb der Steilwand, in etwa fünf Meter Tiefe und führten uns vorbei an riesigen Gorgonien. Selbst kurz vor 60 Meter Tiefe war ein Ende der Steilwand nicht zu erkennen. Außer einem Adlerrochen, der wohl mit viel Glück den Fischern entkommen ist, war die Steilwand, was die erhofften Großfische anbelangt, leergefischt!

Das Austauchen war wie auf der Südseite. Ein Octopus war Opfer der Dokostopps und musste sich in allen Farben und Formen seiner Haut auf der Speicherkarte speichern lassen.

Ärgerlich für uns war, dass die „Plittersdorfer“ dort einen Mondfisch sahen und wir nicht!

Tauchplatz 17 ist die Insel Balicasac, die in etwa 30 Minuten erreicht und rundum betaucht werden kann. Da die Insel Schutzgebiet ist und nicht befischt werden darf, waren dort riesige Fischschwärme mit Stachelmakrelen oder Barrakudas zu sehen. Auch Schildkröten und Zackis waren bei jedem Tauchgang zu sehen, wie auch die uns schon bekannte Critters.

Balicasac hatte wie auch Panglao ein Riffdach zum austauchen und eine Steilwand, die bis etwa 25 Meter Tiefe reichte und dann in Sand überging.

Balicasac wurde immer als Ganztagesfahrt mit zwei oder drei Tauchgängen durchgeführt. Belegte Brote und Getränke wurden auf Bestellung mitgeführt.

Auf der Rückfahrt hatten wir unser Dekobier dabei, sofern kein weiterer Tauchgang geplant war.



Abwechslung ins Tauchergeschehen brachte uns eine Inselrundfahrt zu den bekannten Chocolate Hills. Dort leben endemische kleine Affen, die uns von den Reiseführern gezeigt wurden.

Ihre Reize hatte auch die Hafenstadt Tagbilaran. Trotz teilweiser tropischer Regengüsse machte das Stöbern auf dem Fischmarkt und die Besuche der Verkaufsläden und Stände Spaß. Im örtlichen Supermarkt fanden wir einen einheimischen Rum, der fünf Jahre im Holzfass reifte und mit Cola verdünnt uns täglich als Absacker auf der Terrasse nach dem reichlichen Essen herhalten musste.



Apropos Essen. Das Essen im Bohol Sea Resort war gut und reichlich. Der Preis war im Vergleich zur 45 Minuten Fußweg entfernten Stadt etwas höher, weshalb wir den Abendspaziergang zwischen zwei tropischen Regenschauern nicht scheuten und nach einem Essen am Strand unter Palmen den Abend mit einer abenteuerlichen Fahrt mit dem Moped mit Beiwagen, siehe Bild oben, zurück zum Resort ausklingen ließen.

Ach ja, dann kam ja noch der Rum mit Cola.

Euer Präsi

Emergency Room Folge 293

Bietigheim am 10.02.2007: Um 9:00 ruft Dr. Ilzhöfer: „Machen Sie Platz da, ich bin Arzt“ und bahnt sich seinen Weg durch die unausgeschlafene Menge von Tauchern im TSC Clubheim. „Schnell, ein Notfall“ schreit der Präsident „Wir verlieren unsere Kenntnisse in HLW und vergessen stündlich mehr von unserem Wissen über die Anatomie des Herzens und der Lunge“. Der Vizepräsident bittet um medizinische Hilfe für unsere Beginner, die dieses Jahr zum Tauchkurs angemeldet sind. Diese Leute müssen dringend medizinisch versorgt werden. Es geht um Leben und Tod!

Panik bricht aus, doch Dr. med. Ilzhöfer erreicht den Beamer und erteilt schnellstmöglich Abhilfe gegen die Unwissenheit der TSCLer und ihren Gästen. Wo fließt Blut, warum, wohin und weshalb ist das für Taucher wichtig? Die Tauchschwestern in der ersten Reihe sind der Ohnmacht nahe. Andächtig lauschen sie dem Referat des hochgewachsenen, jungen Arztes, der so selbstbewusst und voller Scharm seinen Vortrag hält.

Zurück zum geschehen: Tauchlehrer Balu kommt völlig abgehetzt etwas verspätet am Unfallort an. „Sauerstoff, wir brauchen mehr Sauerstoff“. Gerade noch rechtzeitig kann er uns die Gabe von Sauerstoff über das Wenoll-System demonstrieren.

Vom Deutschen Roten Kreuz erscheint jetzt die Rettungsschwimmerin Cordula. Klar und präzise bekommen wir Informationen zur Rettungskette. Können wir diese Verunfallten wiederbeleben ?



Die Frage bleibt vorerst ungeklärt, denn da tönt es: „1,2,3 weg vom Laptop“. Vizepräsi Guido bringt uns alles über die Defibrillation bei. (Bitte 10mal hintereinander schnell aufsagen: Defibrillation, defibraltion, defibrililala.....)

Nach einer leckeren Mahlzeit in der Krankenhauskantine und einer oralen koffeinhaltigen Injektion, können die lebensrettenden Maßnahmen fortgesetzt werden.



Im Emergency Room geht es drunter und drüber. Gerade wird ein Patient beatmet, da muss schon der nächste mit Sauerstoff versorgt werden.



Emergency Room Folge 293



Dr. Ilzhöfer kräuselt besorgt die Stirn...Tupfer, Skalpell,.....Schweiß abtupfen....sein Blutdruck steigt.....ernst stellt er die Diagnose: "Das Schwein ist tot!". Naja, macht nichts, dann schauen wir uns eben die Anatomie von Herz und Lunge an diesem Beispiel an.

Ein Notfall wird soeben hereingetragen und auf dem Küchenboden unfreiwillig in die stabile Seitenlage gebracht. Das Laptop wird nicht mehr lange leben. Diagnose: Lungenentzündung. Ein weiterer Patient erleidet einen Herzstillstand und wird solange defibrilliert bis in ganz Bietigheim der Strom ausfällt.

Da kehrt Ruhe ein. Der junge Arzt zündet sich eine Zigarette an und schaut verträumt wie die Sonne in der Metter untergeht. „Ich liebe meinen Beruf“ sagt er zu der kleinen blonden Krankenschwester an seiner Seite und lächelt.



-----ENDE!-----

Jetzt mal im Ernst: Wir hatten ein sehr interessantes Medizinseminar bei Cordula, Balu, Doc Ilze und Guido. Vielen Dank für die kurzweiligen Vorträge, die praktischen Übungen und das leckere Essen (Christiane).

Wer lieber selbst mal etwas ausprobiert, anstatt lange Vorträge zu hören, ist hier genau richtig. Mir hat es gefallen!

Gruß Conny Wagner

PS: Die Geschichte wurde frei erfunden. Eventuelle Ähnlichkeiten mit noch lebenden Personen oder Orten sind rein zufällig und natürlich völlig unbeabsichtigt.

Antauchen 2007

Schon Ende 2006 war für den TSC Bietigheim klar, dass wir in der Zeit vom 16. Mai bis 20. Mai 2007 unser Antauchen statt finden sollte. So wurde es auch auf einer Vorstandssitzung beschlossen.

Die Zeit ist verstrichen und als ich im Frühjahr 2007 auf dem Campingplatz für uns eine Reservierung durchführen wollte und bei Frau Krieg nachfragte, ob wir „unsere Wiese“ haben können, war diese schon belegt.

Mit der tatkräftigen Unterstützung von Mausl konnten wir dann die TSC-Bande (siehe Bild) doch noch, wenn auch nicht auf dem gewohnten Platz, unterbringen,



Eine Besonderheit war, dass wir dieses verlängerte Wochenende auch zur Ausbildung genutzt wurde. Dies, und die Bereitschaft, sich in das Vereinsleben zu integrieren, war wohl ausschlaggebend, dass „die Haie“ stark vertreten waren.

Wenn auch unser TSC-Anhänger wegen fehlender Anhängerkupplung in Markgröningen blieb, so hatte doch fast jeder zum Essen eine Sitzgelegenheit und konnte seinen (teilweise ausgeliehenen) Teller auf einem Tisch abstellen.

Nachdem sich der Regen verzogen hatte, nutzen wir das schöne Wetter und zogen aufgerödet zum Baggersee.

Dort erwartete uns schon ein stattlicher Hecht.



Auf die Frage nach der Größe (Augenabstand) gab unser TL Sahne folgende Antwort: Siehe Sahne's Handzeichen für „Augenabstand“ des Fisches.

Erfreulich war, dass fast alle die Ausbildung zum CMAS * an diesem Wochenende erfolgreich abschließen konnten und wohl begeisterte Taucher beim Antauchen 2008 sein werden.

Zwischen der Ausbildung startete eine kleine Gruppe (siehe Bild) zur Seeumrundung.

Mit reichlich Luftvorrat (Stages, Doppelzwölf usw) brachen wir auf. Die Seeumrundung wurde nur durch den stattlichen Hecht unterbrochen und nach fast zwei Stunden waren wir wieder am Ausstieg.

Mal sehen, wo uns das Antauchen 2008 hinführt.



Eine kleine zusätzliche Öffnung im Vereinszelt bescherte uns Günter.

Eine uns all bekannte Zeltfirma hat die Naht wieder genäht, so dass wir das Zelt wohl auch 2008 wieder benutzen können.

Euer Präsi

Cala Gonone / Sardinien Juni 2007

Im Juni 2007 machten sich 2 Gruppen miteinander auf den Weg nach Sardinien. Die einen um Urlaub zu machen und in herrlicher Landschaft in klarem Wasser Fische und Unterwasserlandschaft zu bestaunen. Die andere Gruppe um eine Kampfausbildung zum Höhlentaucher zu machen. Im weiteren Bericht wird die eine Gruppe Touries genannt und die andere Techies.

Calagonone ein Ort mit schönem Hafen, einer Promenade und tollen Stränden. Sonne und Wärme. Nicht zu klein, aber auch nicht zu touristisch. Ein wunderschönes kleines Hotel mit Pool und leckeres italienisches Essen. Der Stand ist nicht weit und es gibt Espresso und Eis zu jeder Tageszeit. Mangare....Cappuchino.....Vino Rosso.....la luna....amore....und ein Rudel Techies, die davon nichts mitbekommen haben. Um diese Lücken zu schließen, gibt es einen etwas ausführlicheren Reisebericht.



ist fest in Schweizer Hand. Klein aber fein und man fühlt sich dort sehr gut aufgehoben. Vor dem ersten Tauchgang gab es ein fast einstündiges Briefing mit Power point Präsentation. Das Tauchen mit einer Gruppe von 10 Personen auf einem Schlauchboot will gut organisiert sein. War aber kein Problem!

Wir Touries haben uns gemütlich warmgetaucht. Erst mal die Ausrüstung gecheckt, ein paar Fische geguckt und so nach und nach die felsige Welt der Cavernen und Wracks entdeckt.

Während die Touries schon mehrere Tauchgänge genossen haben, saßen die Techies mit qualmenden Köpfen, am Bleistift nagend, mit müdem Blick im Unterrichtsraum und starren gebannt auf den Overhead Projektor und lauschen dem dazugehörigen Divinginstructor. Frei nach dem Motto: „Tauchst Du schon oder schraubst Du noch?“ wurde dann tagelang das Equipment reduziert und perfektioniert. Im Pool trainierte der Techie rückwärts und seitwärts mit einer Doppel 12 er zu tauchen, ohne dabei einen Bandscheibenvorfall zu erleiden. Endlich im Meer, lernte er beim Notfallmanagement, rückwärts mit einer Flosse, ohne Licht, aber mit Luftspende für den Partner, sich am Hintern zu kratzen ohne die Führungsleine dabei loszulassen. Mit dem anderen Fuß drehte man sich selbst die Flaschenventile auf und zu, während man mit dem Seil eine Luftmasche häkelte. Natürlich ohne dabei Sediment aufzuwirbeln.

Nach dem Urlaub haben wir 2 TSC'ler getrennt voneinander befragt, hier das aktuelle Interview:

Was ist eine Caverne?

Tourie: Ein Loch im Fels mit Tropfsteinen von unten und oben. Man kann da nicht jederzeit an die Wasseroberfläche, weil man sich sonst den Kopf anschlägt. Der Gruppenführer sichert diesen Tauchgang mit einer Schnur, damit man wieder zurück findet.

Techie: Ein Cavernendive, ist ein dive ohne overhead environment ganz im Gegensatz zum open water dive. Es gibt Stalaktiten und Stalagmiten. Man penetriert die Caverne entlang des Real zwecks der safety. Das Equipment sollte nach DIR ausgelegt sein und das Notfallmanagement vorher comitted werden.

Cala Gonone / Sardinien Juni 2007

Wie beginnst Du einen Tauchgang vom Boot?

Tourie: Na, rein und los!

Techie: Wenn das Equipment ready ist, checken wir uns mehrfach und treffen uns dann zum briefing an der Wasseroberfläche. Nach ca. einer Stunde ausführlichem Gesprächs tauchen wir ab und manchen auf 3 Meter einen bubblecheck.

Wie hat Dir die Unterwasserwelt in Sardinien gefallen:

Tourie: Wir haben 2 schöne Wracks bei sehr guter Sicht betaucht. Es gab viel Fische und ein paar haben sogar einen Mondfisch gesehen. Das schönste ist, wenn man aus einer Höhle herauftaucht und ins Blaue sieht. Fantastisch! Auch die Bootstouren zu den Tauchplätzen waren sehr schön, weil man die felsige Landschaft bewundern konnte.

Techie:

Ich habe sehr viel Sand gesehen, da wir ja die Übungen vor dem Höhleneingang gemacht haben. Keine Ahnung, wir hatten ja bei all diesen stundenlangen Übungen immer die Augen zu. Aber ich habe beim Leinentraining im Wald ab und zu mal heimlich die Augen geöffnet. Schön dort!

Hast Du dich in diesem Urlaub erholt?

Tourie: Ja herrlich, diese Ruhe und die Sonne, das relaxte Tauchen und der Rotwein.

Techie: Naja, mein Handgelenk ist verstaucht, der Körper übersät mit blauen Flecken, ich habe einen Ganzkörpermuskelskater, Krämpfe, einen Hexenschuß, eine Zerrung in der Schulter und mein Gehirn leidet unter der Reizüberflutung. Aber sonst bin ich doch recht erholt.

PS: Nix für ungut und alle Achtung vor unseren Höhlentauchern!
Das ist wirklich tauchen für Fortgeschrittene!

Conny



Tauchmedizinische Grundlagen für Jugendliche

Der Tauchsportclub Bietigheim e.V. veranstaltete am 7.7.2007 für die Jugendgruppe „Die Haie“ unter der Leitung von Kristin Unverzagt und Erich Bader ein tauchmedizinisches Seminar. Der Referent, Dr. med. Michael Ilzhöfer - Sachabteilung Medizin - , erklärte in einer fast 4-stündigen Veranstaltung den Jugendlichen die tauchmedizinischen Grundlagen.

Erörtert wurden unter anderem: Welche körperlichen Veränderungen treten auf, wenn der menschliche Körper dem Wasserdruck ausgesetzt wird? Wie erkennt der Taucher Anzeichen der Taucherkrankheit und welche Möglichkeiten der Therapie bestehen?

Es war dem Tauchsportclub Bietigheim e.V. ein besonderes Anliegen, komplexere tauchmedizinische Sachverhalte auch der Jugendgruppe zu vermitteln, um damit insgesamt das Tauchen noch sicherer zu machen und Verständnis für die Gesamtzusammenhänge zu wecken. Sogar zwei 8- und 10-jährige Mitglieder der Jugendmannschaft interessierten sich für dieses Thema, auch wenn beide noch einige Zeit warten müssen, bis sie mit einem Drucklufttauchgerät ins Wasser dürfen.

Michael Ilzhöfer



Die Junge Seite

Waldklettergarten Pforzheim 29.09.2007

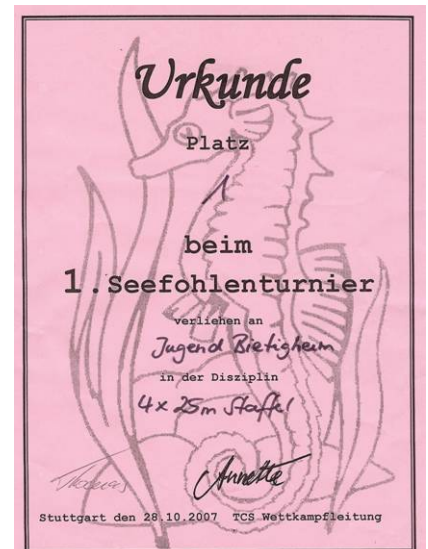


Seefohlenturnier Stuttgart

„Die Haie“ haben am 28.10.2007 mit mehreren Gruppen in verschiedenen Altersklassen erfolgreich abgeschnitten.

Der Vergleichswettkampf wurde in mehreren Disziplinen wie z.B. Flossenschwimmen und Wett paddeln ausgetragen.

Wir Gratulieren dem Jugendteam für die hervorragende Vorbereitung im Rahmen des Jugendtrainings.



Jugendleiterin 2006

Jugendleiter-Lizenz Ausbildung 2006:



Die Teilnehmer:
Klaus Balschus (Kanu-Club Oedheim),
Andrea Berger (TSV Altenburg),
Achim Blessing (Miniaturgolfclub Schwaikheim),
Jöchen Böke (TSG Schnaitheim),
Adelheid Fleischer (TSG Eislingen),
Angelika Gärtner (SKV Oberstenfeld),
Katja Klinkenberg (TSC Bietigheim),
Benjamin Lindenmaier (Ski-Club Niederstotzingen),
Susanne Schaaf (TV Mundelsheim),
Christian Schmierer (Bushido Schozachtal),
Sarah Schumacher (Skiverein Neusatz-Rotensol),
Peter Wagner (TC Murr).

Auf dem Foto fehlt: Thomas Vogel (SC Amorbach).

Referenten: Frank Bächle, Sabine Feifel.

Unsere Katja Klinkenberg hat bereits 2006 erfolgreich an der Ausbildung zum Jugendleiter teilgenommen.

Herzlichen Glückwunsch zur bestanden Prüfung!!

Trixo Kurs beim 1. TC Offenburg

Begonnen hat alles im Clubheim des TSC Bietigheim e. V. Nach einem Trainingsabend im Frühjahr 2007 kam Michael (Doc) auf mich zu und fragte, ob ich Interesse an einem Trioxkurs habe.

Ohne groß nachzudenken, sagte ich ja und es kam zur Anmeldung bei Jürgen Spöri, 1. Tauchclub Offenburg. Anschließend passierte lange nichts und dann ging Doc mit ein Paar TSC'ler zum Cavern Diving Kurs nach Sardinien. Natürlich war ich dort auch dabei.

Bei der dortigen Tec-Ausbildung scheuerte ich mir die Fingerkuppen auf, von dem ewigen anklipsen der Tauchausrüstung mit den Karabinerhaken.

Kaum hatten sich die Fingerkuppen wieder erholt, trafen die Seminarunterlagen der Trioxausbildung bei uns ein. Und sofort stellte ich fest, dass für meine Fingerkuppen erneute Aufscheuergefahr bestand.

Und so kam es, wie es kommen musste. Am Freitag, den 27.07.2007, (Ferienbeginn) fuhren Doc und ich mit einem Auto bis unters Dach mit Tauchgerödel gepackt, Richtung Offenburg (mit vielen anderen Urlaubern!)

Als wir pünktlich um 18.00 Uhr beim Clubheim des 1. Tauchclub Offenburg eintrafen, stellen wir fest, dass auch andere Seminarteilnehmer im Urlaubsverkehr fest saßen.

Als alle im Clubheim eingetroffen waren, wurden wir von Jürgen begrüßt.

Nach dem Begrüßen stiegen wir sofort in die Ausbildung ein.

Unsere Referenten, Jutta Arens und Jörg Schwerdtfeger, stiegen auch gleich voll ein, es blieb uns nicht einmal mehr Zeit, die von Jürgen beschaffte Stärkung zu genießen.



Auch Doc und ich kramten unsere Unterlagen hervor und lauschten den kurzweiligen Vorträgen über Helium, seine Vorteile und Risiken.



Der Abend zog sich in die Länge und als alle schon etwas Probleme mit dem Aufnehmen hatten, wechselten wir von der Theorie zur Praxis und schraubten wacker an unserer Ausrüstung herum.

Fast an jeder Ausrüstung wurden Korrekturen vorgenommen.

Triox Kurs beim 1.TC Offenburg

Selbst ich, der von der Cavernausbildung gut vorbereitet kam, schraubte noch einen Schlauch von links nach rechts und wechselte den Platz der erste Stufe aufgrund der plausiblen Erklärungen von Jutta und Jörg.

Nachdem alle Ausrüstungsteile wieder verstaut waren, konnten wir unser Nachtquartier aufsuchen und uns so gegen 0.30 Uhr ins Bett fallen lassen.

Zeit für ein Glas Bier blieb nicht, da der Stundenplan für den nächsten Tag die erste Unterrichtsstunde mit 07.45 Uhr ausgewiesen hat.



Am Samstag ging es dann ins Freibad, zur ersten Übung: Ventilmanagement.

Irgendwie habe ich einen zu kurzen Trocki, so dass ich meine Ventile nicht erreichen konnte. Dass dies so war, wusste ich schon, da ich es zuvor im heimischen Hallenbad getestet hatte. Beim Cavern war ich „Nass“ unterwegs.

Nach dem Freibad ging's ins Clubheim, zum nächsten Theorieteil. Im Clubheim wurden wir mit einem deftigen Vesper, das uns von Clubmitgliedern des 1. Tauchclub Offenburg liebevoll bereitet wurde, überrascht.

Eine Unterrichtung fand vorerst nicht statt, da auch Jutta und Jörg den Mund voll hatten. Als alle gestärkt waren, schlugen wir uns mit den Begriffen ENP, END und MOD herum, rätselten über Narkosepotenziale der Gase und ihrer Wärmeleitfähigkeit, über die roten Blutkörperchen, die unter Heliumeinfluss „Dickköpfig“ werden und zum Schluss über das CNS.

Nach der Tauchgangsberechnung, Luftanalyse und beschriften der Tauchflaschen fuhren wir zum Matschelsee, um dort die Übungen vom Freibad fort zu setzen.

Ich wurde von Jutta und Jörg fürsorglich in meinen Trocki begleitet, mit sehr guten Ratschlägen, die jedoch nicht das gewünschte Ergebnis brachten. Jörg gab mir den Ratschlag, den etwas zu kurzen Trocki in Ebay zu verkaufen, da ich meine Ventile nicht erreiche.

Nach dem Tauchgang ging es zurück ins Clubheim. Dort wurden unter Aufsicht von Jörg noch geringfügige Änderungen an der Tauchausrüstung vorgenommen.

Anschließend wurde unser Wissen überprüft. Wir mussten einen 90 Minuten langen Test, bestehend aus 10 Fragenkomplexen, schriftlich bewältigen.



Triox Kurs beim 1.TC Offenburg

Thomas war sich seiner Sache sicher, dass er den schriftlichen Teil bestanden hat.

Am Sonntag trafen wir uns wieder am Matschelsee. Nun durfte ich „Nass“ den ersten Tauchgang durchführen und konnte mein „Können“ beim Ventilmanagement beweisen.

Anschließend wurde nochmals mehrfach der S-Drill geübt und zum Schluss ein Aufstieg im Freiwasser an einem Bojenseil, das wir selbst gelegt hatten.

Jutta und Jörg hatten für jeden noch ein paar Tipps, wie wir unser Können mit speziellen Übungen verbessern.



Nach einer Oberflächenpause ging`s dann richtig zur Sache und wir bereiteten unseren Abschlusstauchgang mit TX 21/35, eins der Standardgemische vor.

Nachdem bei der Analyse der Tauchgase abweichende Werte festgestellt wurden, war es für den 1. Tauchclub Offenburg kein Problem, dass eine Speicherflasche Helium zu uns an den See kam.

Nach diesem Tauchgang hatten alle den Kurs erfolgreich bestanden! Das dies so war ist vor allem Jutta und Jörg mit ihrem vermitteltem Fachwissen zu verdanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt Jürgen Spöri vom 1. Tauchclub Offenburg, der sowohl kulinarisch die Kursteilnehmer vom feinsten verwöhnte, als auch die Plattform für den Theorieteil im Clubheim (Lernumgebung) als auch in der Gaslogistik mit seinen Vereinsmitgliedern hervorragende Arbeit geleistet hat.

Euer Wolfgang



Alle Beteiligten am Matschelsee (von links nach rechts): Jörg Schwerdtfeger, Jutta Arens, Wolfgang Theisz, Michael Ilzhöfer, Jürgen Spöri, Thomas Ruch, Thomas Depta

Trixo Kurs beim 1.TC Offenburg

Trixo-Kurs für Sporttaucher

Autor: Dr. med. Michael Ilzhöfer

Der 1. Tauchclub Offenburg veranstaltete unter der Leitung von Jürgen Spöri vom 27.07. bis 29.07.07 (verlängertes Wochenende) einen Triox-Kurs für Sporttaucher. Als Referenten und Ausbilder waren eingeladen die Mitglieder der TAK Nitrox & Technisches Tauchen (Tauchausbildungskommission) Jutta Arens und Jörg Schwerdtfeger.

Der Kurs behandelte das Thema: Tauchen mit standardisierten Trimix-Mischungen.

Was nützen dem Sporttaucher solche Gasmischung und der Kurs?

Nicht wenige Tauchziele (zum Beispiel Wracks) liegen im 40-Meter-Bereich. Und nicht wenige Sporttaucher wissen, dass bereits ab einer Tiefe von 30 Metern Effekte der Stickstoff-Narkose nachteilig spürbar sein können. Diese Effekte sind vermeidbar durch weniger Stickstoff im Atemgas, welcher durch Helium ersetzt wird. Jedoch muss der Triox-Taucher dann berücksichtigen, langsamer und kontrollierter auszutauchen als mit Luft und gegebenenfalls frühere und tiefere Deco-Stopps einzulegen.

Dies und der dazu gehörige komplette theoretische Hintergrund wurde den 4 Teilnehmern von den Referenten hervorragend vermittelt (sogar die Akademiker im Hörerkreis hatten am Ende alles verstanden).



Integrierter Bestandteil der praktischen Übungen war: Boje „schießen“, Ventil-Management (wie drehe ich mir am besten im Wasser die eigenen Flaschenventile zu und auf), sowie Gasspende im Notfall des Gasverlustes (out of gas).

Jedem Teilnehmer war hinterher klar, es geht nur so: üben, üben, üben.

Natürlich freuten sich die Teilnehmer, dass am Ende alle Kurs und Prüfung bestanden hatten. Auch der Organisator konnte sich freuen, denn den Referenten selbst hatte der Kurs viel Freude bereitet.

Fazit: Triox-Kurs à la TC-Offenburg – Prädikat besonders empfehlenswert.

Wir als Teilnehmer möchten noch folgendes bemerken:

Wir danken dem Organisator und den Referenten für ihr immenses Zeit-Engagement, das sie ehrenamtlich aufgebracht haben, um 4 (!) Leute gut auszubilden, denn dazu gehört sehr viel Idealismus.

Schnorchelkurs '07 - Ferienprogramm der Stadt

Zum ersten mal hat Balu einen fünftägigen Kurs für alle Altersklassen von 8-16 Jahren angeboten. Durch die Neuorganisation war mehr Zeit zur Verfügung wodurch verschiedene Schwerpunkte wie z.B. Schwimmstil, Abtauch- und Atemtechnik gezielter vermittelt werden konnten. Am Ende erwarben 24 Teilnehmer die Schnorchelabzeichen Otter und Robbe, die am 09.09.2007 beim Nachtreffen im Clubheim überreicht wurden

In der Lokalpresse wurde ausführlich über die Ferienaktion berichtet.

Auch in 2008 wird der fünftägige Schnorchelkurs wieder stattfinden. Fleißige Helfer werden gebeten sich den Termin von 28.07. - 01.08.2008 frei zu halten.

Jeweils um 13:30 Uhr im Badepark Ellental.

Helfer, bitte bei Balu melden. E-Mail: balutauchbaer@t-online.de

ARTIKEL VOM 06. AUGUST 2007 aus der Bietigheimer Zeitung

SCHULUNG / SCHNORCHELKURS UND SCHNUPPERTAUCHEN IM SOMMERFERIENPROGRAMM DER STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN

Tauchen lernen als sinnvolle Prävention

TSC Bietigheim und TSC Barakuda führen 64 Kinder in die Geheimnisse des Unterwassersports ein

Seit 15 Jahren beteiligt sich der Tauchsportclub Bietigheim am Ferienprogramm der Stadt. Jahr für Jahr lernen 20 bis 30 Kinder im Schnorchelkurs den Umgang mit Tauchmaske, Schnorchel und Flossen. Auch der Tauchsportclub Barakuda ist seit Jahren dabei.



Beim Tauch-Sport-Club Bietigheim hatten 24 Kinder in einer Woche die Grundlagen des Tauchens gelernt. FOTO: HELMUT PANGERL

So bereichern die beiden Clubs mit ihrem beliebten Schnuppertauchen mit Pressluftgerät das mit über 110 Veranstaltungen sehr vielfältige Angebot der Stadt.

Die Resonanz auf die beiden Veranstaltungen ist sehr gut. Beim Schnuppertauchen lag die Teilnehmerzahl vor ein paar Jahren bei 100 Kindern, was die Organisatoren vom TSC Barakuda vor erhebliche Probleme stellte. "Wenn wir die Teilnehmerzahl heute nicht beschränken würden, würden die Kinder uns die Bude einrennen", freut sich Klaus Groebel, der Vorsitzende des TSC Barakuda.

Und auch beim TSC Bietigheim ist die Warteliste stets gut gefüllt. Beide Vereine beteiligen sich an der Gestaltung des Sommerferienprogramms vor allem deshalb, da sie der Stadt für ihr Entgegenkommen bei den diversen Vereinsaktivitäten über das Jahr hinweg ihren Dank aussprechen möchten.

Vier Stunden dauert das Schnuppertauchen des TSC Barakuda am Samstag, das seit elf Jahren Bestandteil des Ferienprogramms ist. Auf eine theoretische Einführung folgt der Sprung ins kalte Nass. 15 Minuten lang tauchen die 40 Mädchen und Jungen durch einen Unterwasser-Parcours im Sprungbecken des Badeparks Ellental, und wenn es irgendwie möglich ist, dürfen die überaus Begeisterten auch zwei bis drei Mal hintereinander auf Tauchstation gehen.

Schnorchelkurs '07 - Ferienprogramm der Stadt

Von Montag bis Freitag sind die Mitarbeiter des TSC Bietigheim jeden Nachmittag am und im Schwimmerbecken des Badeparks aktiv, um 24 Kindern die Grundlagen des Tauchens mit der Basisausrüstung für Sporttaucher, der ABC-Ausrüstung, zu vermitteln.

Das Wissen um den korrekten Umgang mit Schnorchel, Tauchmaske und Flossen ist deshalb so wichtig, da der Urlaub am Meer von den Familien zunehmend aktiv gestaltet wird. Und gerade am Strand, erläutert der Vize-Vorstand des TSC Bietigheim, Guido Grünenwald, könne man am besten beobachten, welche Fehler gemacht werden. Allein schnorchelnde Kinder seien keine Seltenheit, und man wolle alles dafür tun, dass kein Kind in Gefahr gerate oder gar ertrinke.

Das Tauchen ist, wie Guido Grünenwald und Übungsleiter-Anwärter Reiner Hundshammer ausdrücklich betonen, kein Sport, der ad hoc ausgeübt werden kann, sondern eine sehr komplexe Sportart, die hohe Anforderungen an Kondition und Koordination, und hier vor allem an die Orientierungsfähigkeit, stellt. Deshalb vermitteln Ausbildungsleiter Hartmut Ritz und seine Kollegen den Schnorchelkurs-Teilnehmern auf spielerische und dennoch anspruchsvolle Weise die Technik des Abtauchens, die verschiedenen Schwimmstile und Tauchtechniken, Schnorcheln und die Tauchdisziplinen des Zeit- und Streckentauchens.

Das Schnorchelabzeichen, das die Kursteilnehmer vergangenen Donnerstag erworben haben, ist ein erster Beweis für die beachtlichen Lernfortschritte der Nachwuchs-Taucher, die mit großem Interesse bei der Sache sind. Die 14-jährige Friederike Mai und die elf Jahre alte Hanna Löffler haben sich diesen Kurs ausgesucht, weil sie das Tauchen cool finden und weil sie begeisterte Schwimmerinnen sind.

Friederike, die zusammen mit ihrer elfjährigen Schwester an ihren Schnorchelkünsten feilt, hat den Kurs vor zwei Jahren schon einmal absolviert. Auch Hanna bringt Vorerfahrung im Schnorcheltauchen mit. Während Hanna mit der Kursteilnahme das Ziel verfolgt, einmal zusammen mit ihrem Vater im Meer auf Tauchgang zu gehen, zieht Friederike ein Engagement beim TSC Bietigheim in Betracht.

Beide Mädchen loben ausdrücklich die hervorragende Organisation des Kurses durch ihren "Erklär-Bären Balou" Hartmut Ritz. Und schon sind sie wieder auf dem Weg zu ihrer Gruppe am Beckenrand, um sich in die Geheimnisse des Tauchens mit der Druckluftflasche einweihen zu lassen.

VON SABINE DETTLING



SK Tauchsicherheit und Rettung

Epplesee 13.-14. Oktober 2007

Bericht: Axel Holtz

Es war noch sehr kühl an diesem Oktobersamstag, als ich aus dem Auto stieg. Früh morgens war ich losgefahren, um pünktlich um 10 Uhr am Parkplatz vom Epplesee bei Karlsruhe anzukommen. Die Fahrt lief besser als erwartet, bereits viertel nach Neun bin ich aus dem Kreisverkehr direkt auf den Parkplatz eingebogen.



Der riesige Parkplatz war noch ganz einsam und verlassen - bis auf das Wohnwagengespann vom Josef Helmle („Sepp“), der sich gerade mit einer Thermoskanne heißem Kaffee aufwärmte. Ich war der erste Teilnehmer an diesem Sonderkurs vom Württembergischen Landesverband für Tauchsport - besser bekannt als WL T. Zeit also genug für einen Erkundungsgang zum See. Still lag der See im Morgendunst, ein sehr flaches sandiges Ufer, große freie Flächen, und im Hintergrund die Sandbagger, denn am See wird immer noch gebuddelt.

Langsam trudelten die übrigen Kursteilnehmer ein, bis wir die sechzehnköpfige Sollstärke erreicht hatten. Dann begann Sepp die einführenden Worte und klärte uns über den Verlauf der beiden Kurstage auf. Drei aktive TL2 waren für uns da: Sepp, Marcus und Simon. Frauke, die Ehefrau von Sepp, übernahm die Funktion des TLvD (Tauchlehrer vom Dienst, d.h. sie führte die Tauchgangslisten). Für den Samstag Vormittag waren praktische Übungen im See angesagt: wir sollten diverse Zieh- und Abschlepptechniken lernen. Am Nachmittag stand in einer Gastwirtschaft der theoretische Teil des Kurses auf dem Programm.



SK Tauchsicherheit und Rettung

Bei zwar kühlen Temperaturen, aber strahlendem Sonnenschein packten wir unsere Tauchausrüstung aus und zogen unser Neopren an. Nur zwei Teilnehmer benutzten einen Trockentauchanzug, der ganze Rest schlüpfte mutig in einen Nasstauchanzug. Gleichzeitig sammelte Frauke unsere Tauchbrevets und Tauchtauglichkeitsbescheinigungen ein und Marcus kontrollierte gewissenhaft bei jeder Pressluftflasche den TÜV-Stepmpel. Wir sollten unser Tauchgerät für die nächste Übung gleich mit an den See nehmen, also schleppten wir das ganze Gerödel an das flache Seeufer hinunter.



Sodann wurden wir in Zweierteams aufgeteilt, ich machte die Übungen mit Thomas aus Böblingen. An Land erklärten uns Sepp und Simon die Zieh- und Abschlepptechniken; außerdem schärften sie uns ein, beim Auftauchen immer den Kopf des Opfers zu überstrecken, um die Atemwege freizuhalten. Dann ging es ins Wasser und wir mussten unseren Tauchpartner in ABC-Ausrüstung mehrfach abwechselnd vom Ufer bis zur von Sepp gesetzten Übungsboje schleppen und dabei die verschiedenen Techniken anwenden. Zweimal ziehen, zweimal in Seitenlage neben dem „Opfer“, und zweimal schieben. Weil wir dadurch ständig in Bewegung und nur im Flachbereich unterwegs waren, wurde es mir trotz Nassanzug gar nicht mal kalt – mein Tauchcomputer zeigte mir ca 17°C Wassertemperatur an.

Nach dieser Übungseinheit folgte die nächste: diesmal legt das Tauchopfer sein Tauchgerät an und legt sich im Flachbereich bei 3-5m Tiefe auf Grund. Der Retter sollte nur mit ABC ausgestattet das Opfer in Apnoe antauchen und an die Oberfläche hochholen und Richtung Ufer schleppen. Auch diese Übung wurde mehrfach wiederholt. Gleich im Anschluss folgte dann dieselbe Übung, wobei aber nun beide Tauchpartner mit angelegten PTG unterwegs waren. Wieder wurde das Antauchen und Hochholen des Opfers mit überstrecktem Kopf geübt.

SK Tauchsicherheit und Rettung



Zu guter Letzt erklärte uns Simon die letzte Übungseinheit: wie bekommt man einen verunfallten Taucher wieder raus aus dem See? Geübt wurden zwei Techniken: den Rautek-Rettungsgriff, bei dem das Opfer bei flachem Ufer an Land „geschleift“ wird, und einen Schultertragegriff, bei dem das Opfer komplett auf die Schulter des Retters gelegt wird und so an Land getragen werden kann. Das klappte bei mir aber nur bedingt: Thomas wiegt 87kg - ich habe ihn zwar im flachen Wasser schultern können, aber kaum kam ich aus dem Wasser heraus, bin ich nach zwei Schritten unter seiner Last zusammengebrochen. Ich durfte daher diese Übung nochmal mit einer schlanken Taucherin wiederholen, die nur 55kg auf die Waage brachte - der Unterschied war für mich enorm: ich konnte sie wirklich einfach heben und problemlos an Land tragen. Sepp schärfte uns dabei ein, extrem

vorsichtig beim Herablassen des Opfers auf den Boden zu sein und dabei den Kopf des Opfers unablässig zu stützen - bei einem Bewusstlosen hängt der Kopf schlaff herunter und die Gefahr einer Nackenwirbelverletzung ist sehr groß.



Nachdem dieser praktische Teil überstanden war ging es nun wieder ans umziehen und verstauen der Ausrüstung in die Autos. Jetzt stand die kräftige Sonne hoch am Himmel und wärmte uns ganz angenehm wieder auf. Noch ein kurzes Palaver, dann fuhren wir in den Nachbarort Malsch in ein dort reserviertes Lokal. Nach der zunächst eingelegten Vesperpause verteilte Sepp kopierte Unterlagen und sprach mit uns verschiedene sicherheitsrelevante Aspekte durch: Tauchpartner, Tauchplatz, Briefing, Tauchausrüstung, Notfallplan, Taucher in Panik, bewusstloser Taucher, Erstversorgung, Rettungskette etc. Nach diesem für uns „passiven“ Teil folgte nun der aktive Teil: Simon und Marcus hatten zwei HLW-Puppen vorbereitet und einen Wenoll-Sauerstoffkoffer mitgebracht. Daher bildeten wir nun Gruppen

SK Tauchsicherheit und Rettung

und durchliefen die drei Stationen „Puppe1“, Wenoll-System und „Puppe2“. Beim Wenoll-System erklärte uns Marcus den Aufbau und die Funktionsweise des Kreislaufgerätes, bei den Puppen wurde die 30:2 HLW-Reanimation erläutert und praktiziert. Beides waren für mich „alte Bekannte“, da wir diese Inhalte jedes Jahr bei den Medizin-Praxis-Seminaren im TSC abdecken. Als alle Gruppen durch waren wurden wir von Sepp verabschiedet, und es ging am Sonntag früh um 9 Uhr am Epplesee weiter.

Am Sonntag morgen richteten wir gleich unsere Tauchausrüstung her, denn wir wussten, dass nun wieder praktische Übungen auf dem Programm standen. Die Übung bestand darin, daß wir zu zweit auf eine Tiefe zwischen 7 und 10m abtauchen sollten, einer der beiden sollte dann „Opfer“ spielen, der andere sollte das Opfer antauchen, mit dem Rettungsgriff einen KONTROLLIERTEN Notaufstieg einleiten, den Kopf des Opfers ohne Unterbrechung überstrecken und zusätzlich versuchen, evtl. auf 3m einen angedeuteten Stopp hinzubekommen. Dann an der Oberfläche das Opfer mit überstreckten Kopf zum Ufer schleppen. Diese Übung hat jeder von uns zweimal absolviert, damit war der „nasse“ Teil des Kurses beendet.



Nach Umziehen und versorgen der Ausrüstung rief Sepp nochmal alle Teilnehmer zusammen. Er besprach noch einige Rettungsmittel und gab viele Hinweise zu Signalmitteln und zu geeigneter Tauchausrüstung. Anschließend erfolgte eine ausführliche Manöverkritik, bei der jeder Teilnehmer schilderte, was ihm am Kurs gut gefallen hat und welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Zu guter letzt wurde das allerwichtigste verteilt: die Einkleber („Bäpperle“) für den Tauchpass. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir zufrieden und mit vielen Taucherfahrungen reicher die Heimfahrt antreten.



Wettkämpfe in der Kieler Förde

Reiner Hundshammer ist Deutscher Vizemeister im UW-Videowettkampf

OSTSEEREPORT

Moderatorin Andrea Jedich meldet sich von der Kieler Förde. Zwischen Strande und Falckenstein beobachtet sie die deutschen Meisterschaften der Unterwasser-Filmer.

Diese spannende Kombination aus Tauchen und Fotografieren findet immer mehr Anhänger. Doch nicht nur die exotischen Warmwasser-Reviere im Roten Meer oder vor den Malediven bieten interessante Motive, sondern auch die heimischen Gefilde der relativ kühlen Ostsee. Andrea Jedich beobachtet die mehr als 40 Teilnehmer in den verschiedenen Disziplinen und stellt auch die Arbeit des NDR Taucherteams vor, das die Wettkämpfe unter Wasser für den Ostsee Report begleitet hat.



Reiner in Aktion am Set

KLB - Life 2007 auf Schloss Noer bei Kiel vom 04.10. - 07.10.2007



Unsere Nachwuchstaucher !!!!!!!!!

Da war ich doch neulich auf einem runden Geburtstag unseres kleinsten Tauchernachwuchses 2007.

Kaum hat man Sie ein bisschen in der Plittersdorfer Pfütze gebadet und ihr beigebracht wie man taucht, schon schreit sie nach einer Tauchausrüstung.

Um diese zu bekommen wird sie einfach älter und lädt ganz viele Familienmitglieder, DLRG'ler und Segler ein. Nun war denen aber eine Tauchausrüstung zu teuer und da haben sie einfach mal eine selber geschneidert. Hier das Ergebnis!

Man beachte das stromlinienförmige Design des Anzugs, das schicke Tauchermesser und das „Hebe- und Bergewerkzeug“.

Die „Sauerstoffflasche“ sieht man auf dem Bild leider nicht. In diesem Outfit musste Cordula dann einige Hindernisse überwinden, bevor sie ihre Schatztruhe gefunden hat.



Eine neue Taucherin?

Elisabeth Essich

Geboren am 17. Februar 2007

*Wir gratulieren den stolzen Eltern
Ulla und Wolfgang Essich
nachträglich zur Geburt ihrer Tochter.*

Geburtstage und TSC-Jubiläen 2006

Geburtstag feierten

60

Gerlinde Kröninger
Friederike Neumann

Ottmar Adams
Elke Conradt
Cordula Heise
Bernd Maute
Christel Wochele

50

40

Heike Holl
Olaf Stelter

30

Matthias
Ecker

33

Sven Urbatschek
Dominik Thewes

Harry Bender
Markus Jenke
Simon Müller
Sebastian Riegel

20

22

Eva Gartmann

Vanessa
Stornello

11

10

Annika Auderer
Jana Buchmeier
Kristof Grünenwald
Lukas König
Benedikt Schmidt

Jubiläum feiern dieses Jahr

Ute Irrgang
Andreas Bollmann
Eli (Eberhard Farian)
Hansi
Sahne
Eckhard Neumann
Bernd Rüger

Beate Arff
Petra Kroll
Gerlinde Kröninger
Ulrike Matthes-Hinderer
Silvia Tissberger
Bernd Hanczuk
Jürgen Jablonski
Armin Kroll



Jürgen
JR
Röslin

Viktoria Grün
Isabell Theisz
Larissa Tissberger
Martin Harich
Marcel Huy
Stephan Müller
Winfried Morhardt
Wolfgang Theisz
Denis Tissberger

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2008



**Liebes TSC - Mitglied,
am Freitag, den 07. März 2008**

findet unsere ordentliche Jahreshauptversammlung
im TSC - Clubheim in der Metterstraße 36 in Bietigheim statt.

Beginn: 19:30 Uhr

Tagesordnung:

- **Tagesordnung**
- **Totenehrung**
- **Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden**
- **Bericht des Schatzmeisters**
- **Bericht der Kassenprüfer**
- **Berichte der Sachabteilungsleiter**
- **Entlastung des Vorstandes**
- **Bestätigung des/r Jugendleiter/s/in**
- **Satzungsänderung**
- **Geschäftsordnung des Vorstands**
- **Kostenaufstellung Bauvorhaben**
- **Beschlussfassung über Anträge**
- **Ehrungen**
- **Sonstiges**

Anträge sind spätestens 2 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich oder per Mail einzureichen bzw. dem Vorstand zu übergeben. Verspätet eingehende Anträge können nur unter bestimmten Voraussetzungen noch auf die Tagesordnung gesetzt werden.
Der Vorstand des TSC Bietigheim e. V. hofft auf rege Teilnahme.

Bietigheim, im Dezember 2007

gezeichnet
Wolfgang Theisz
1.Vorsitzender

Gegenüberstellung der Satzungsänderung



Satzung und Geschäftsordnung

Liebe Mitglieder,

in der Mitgliederversammlung am 07. März 2008 stellt Euch der Vorstand eine überarbeitete Satzung und seine Geschäftsordnung vor. Beide sollen zukünftig Grundlage für unseren Handel innerhalb des Vereins selbst und gegenüber Dritte sein.

Was ändert sich? Für Euch selbst bleibt zuerst alles beim Alten. Die Satzung soll den aktuellen Gegebenheiten und Rechtsvorschriften angepasst werden.

Die Geschäftsordnung soll Euch aufzeigen, wer für welche Aufgaben zuständig ist und wer über welche finanzielle Mittel zur Erledigung seiner Aufgaben verfügen kann.

Beide Regelwerke haben wir in diesem Report veröffentlicht, so dass Ihr Euch auf die Mitgliederversammlung vorbereiten könnt.

Im nachfolgenden will ich die Neuerungen der Satzung aufzeigen und kurz erläutern:

§§	alt	neu
2	Die Pflege und Förderung des Tauchsports als Breitensport sind Ziel und Zweck des TSC.	Die Pflege und Förderung des Tauchsports, <u>der Jugend und der Umwelt im Zusammenhang mit</u> dem Breitensport sind Ziel und Zweck des TSC.
2	Die Zweckerweiterung erfolgt in erster Linie aus finanziellen Gründen. Von staatlicher Seite werden für Vereine Gelder ausbezahlt, unter der Voraussetzung, dass diese Gelder satzungsgemäß verwendet werden. Da wir im TSC eine starke Jugendgruppe haben und der Tauchsport Umweltverträglich erfolgen muss, können wir diese Zweckerweiterung ungeschadet durchführen.	
5	Eine Ablehnung des Aufnahmeantrags durch den Vorstand, die keiner Begründung bedarf, ist unanfechtbar.	Eine Ablehnung des Aufnahmeantrags durch den Vorstand ist unanfechtbar <u>und wird auf Antrag schriftlich begründet</u>
5	Wenn wir einen Aufnahmeantrag ablehnen, so hat dies seinen Grund. Wir haben nichts zu verheimlichen, zumal die Aufnahme eingeklagt werden kann und spätestens dort müssen wir unsere Gründe offen legen.	

Gegenüberstellung der Satzungsänderung

5	a) durch Kündigung des Mitgliedes, schriftlich, einen Monat vor Ende des Kalenderjahres. Die Kündigung Minderjähriger bedarf der Unterschrift der gesetzlichen Vertreter.	1. durch Kündigung des Mitgliedes, schriftlich, <u>drei</u> Monate vor Ende des Kalenderjahres. Die Kündigung Minderjähriger bedarf der Unterschrift der gesetzlichen Vertreter.
5	Die Mitgliedermeldung an die Landes- und Bundesverbände erfolgen immer zum Jahresende. Daraus ergibt sich die Beitragsberechnung an diese Verbände. Kündigungen, die bislang Termingerecht beim TSC eingegangen sind, konnten bei der Beitragsberechnung der Verbände nicht mehr berücksichtigt werden. So musste der TSC für dieses gekündigte Mitglied Beiträge für das folgende Jahr abführen, ohne von diesem Mitglied einen Beitrag erheben zu können.	
10	Die Hauptversammlung ist vom 1. Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom 2. Vorsitzenden durch schriftliche Mitteilung an alle Mitglieder und Aushang im Vereinsheim unter Einhaltung einer Frist von mindestens 4 Wochen und unter Bekanntmachung der Tagesordnung, in der Gegenstände der Beschlussfassung zu bezeichnen sind, einzuberufen.	Die Hauptversammlung ist vom 1. Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom 2. Vorsitzenden <u>durch Mitteilung in der Vereinszeitung (TSC - Report), die an jeden Haushalt der Mitglieder versandt wird, durch Aushang im Vereinsheim und Eintrag auf der Homepage</u> unter Einhaltung einer Frist von mindestens 4 Wochen und unter Bekanntmachung der Tagesordnung, in der Gegenstände der Beschlussfassung zu bezeichnen sind, einzuberufen.
10	Seit meiner Vereinszugehörigkeit wird zur Hauptversammlung mittels Veröffentlichung im Report eingeladen. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt. Sie entsprach jedoch nicht unserer Satzung!	
10	Jedes Mitglied ist gleich stimmberechtigt.	Jedes Mitglied ist gleich stimmberechtigt. <u>Briefwahl für veröffentlichte Anträge zur Hauptversammlung ist möglich.</u>
10	Mit dieser Regelung wollen wir Mitglieder, die nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen können, die Möglichkeit einräumen, von ihrem Wahlrecht gebrauch zu machen.	
12	Der von der Hauptversammlung auf die Dauer von 2 Jahren zu wählende Vorstand besteht aus: 1. dem 1. Vorsitzenden 2. dem 2. Vorsitzenden 3. dem Schatzmeister 4. dem Schriftführer 5. dem Tauchleiter 6. dem technischen Leiter 7. Jugendleiter 8. den Beisitzern (diese werden vom Vorstand berufen) Vorstand im Sinne des §26 BGB sind der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende und der Schatzmeister. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch je zwei der genannten Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Einzelne Rechtsgeschäfte des 1. Vorsitzenden, des 2. Vorsitzenden oder des Schatzmeisters sind intern für den Verein nur verbindlich, wenn der in der Geschäftsordnung festgelegte Geschäftswert nicht überschritten wird oder die Zustimmung des Vorstandes vorliegt.	Der von der Hauptversammlung auf die Dauer von 2 Jahren zu wählende Vorstand besteht aus: 1. dem 1. Vorsitzenden 2. dem 2. Vorsitzenden 3. dem Schatzmeister 4. dem Schriftführer 5. dem Tauchleiter 6. dem technischen Leiter 7. Jugendleiter Vorstand im Sinne des §26 BGB sind der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende, der Schatzmeister und <u>der Schriftführer</u>. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch je zwei der genannten Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. <u>Einzelne Rechtsgeschäfte des BGB-Vorstandes sind für den Verein verbindlich, wenn</u> <u>1. für das Rechtsgeschäft ein mehrheitsfähiger Beschluss</u> <u>1.1. der Hauptversammlung oder</u> <u>1.2. der Vorstandssitzung vorliegt oder</u> <u>2. die Höchstbeträge der Geschäftsordnung</u> nicht überschreiten.

Gegenüberstellung der Satzungsänderung

12	Hier wurde zuerst der Schriftführer als BGB-Vorstand mit aufgenommen. Da der BGB-Vorstand in erster Linie für das Vereinsgeschehen verantwortlich und haftet für sein Handeln in bestimmten Fällen sowohl gegenüber seinen Mitgliedern, als auch gegenüber Dritte. Er sollte deshalb die Möglichkeit haben, Mehrheitsbeschlüsse der Vorstandschaft entsprechend seiner Verantwortung zu beeinflussen.	
12	Bislang konnte der BGB-Vorstand über das Vereinsvermögen mehr oder weniger willkürlich verfügen. Hier wollen wir für die Zukunft eine klare Regelung haben. Dieser Passus ist im engen Zusammenhang mit der Geschäftsordnung zu sehen.	
14	Der Verein kann sich Ordnungen (Geschäftsordnung, Finanzordnung, Beitragsordnung, Ehrenordnung, ect.) geben. Mit Ausnahme der Jugendordnung (Beschluss durch die Jugendvollversammlung) und der Beitragsordnung (Beschluss durch die Hauptversammlung) ist der Vorstand für den Erlass der Ordnungen zuständig.	Der Verein kann sich Ordnungen (Geschäftsordnung, Finanzordnung, Beitragsordnung, Ehrenordnung, ect.) geben. Mit Ausnahme der Jugendordnung (Beschluss durch die Jugendvollversammlung) <u>ist die Hauptversammlung für den Erlass der Ordnungen zuständig.</u>
14	Die Ordnungen sind Grundlage des Vereinslebens und sollten deshalb von allen stimmberechtigten Mitgliedern abgesegnet werden.	
17	Die Auflösung des TSC kann nur auf einer Hauptversammlung beschlossen werden. Für einen solchen Beschluss müssen $\frac{3}{4}$ der erschienenen Mitglieder stimmen. Das Vermögen fließt nach Abzug der Verbindlichkeiten mit Zustimmung des Finanzamtes dem SVS (Stadtverband für Sport), Bietigheim-Bissingen zu, zur Verwendung nach § 2 dieser Satzung	Die Auflösung des TSC kann nur auf einer Hauptversammlung beschlossen werden. Für einen solchen Beschluss müssen $\frac{3}{4}$ der erschienenen Mitglieder stimmen. Das Vermögen fließt nach Abzug der Verbindlichkeiten mit Zustimmung des Finanzamtes dem <u>Nachfolgeverein im Falle eine Kooperation oder wenn kein Folgeverein entsteht, dem SVS (Stadtverband für Sport)</u> , Bietigheim-Bissingen zu, zur Verwendung nach § 2 dieser Satzung.
17	Diese Maßnahme soll dem Verein die Nutzung des Hallenbades auch dann ermöglichen, wenn ein Zusammenschluss mit anderen Vereinen unumgänglich ist. Vor einem Zusammenschluss muss die Mitgliederversammlung den TSC mit einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit auflösen. Bislang würden in einem solchen Fall unsere finanziellen Mittel an den SVS fließen, dem neu gegründeten Verein gingen diese Mittel verloren.	

Für die Abstimmung sind folgende Mehrheiten erforderlich:

1. Zweckänderung: Zustimmung aller stimmberechtigten Mitglieder, wenn diese nicht bei der Mitgliederversammlung anwesend sind, muss die Zustimmung schriftlich erfolgen (§ 33 BGB).
2. Satzungsänderung: $\frac{3}{4}$ der anwesenden Mitglieder.
3. Geschäftsordnung: Die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

Nach Auskunft des WLSB liegt in unserem Fall keine Zweckänderung des Vereins vor, sondern nur eine Zweckergänzung, weshalb auch hier eine $\frac{3}{4}$ - Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ausreichen würde. Ich will jedoch hier zur Rechtssicherheit und im Interesse der Mitglieder alle stimmberechtigten TSC`ler auffordern, sich bei der Abstimmung im Sinne des § 33 BGB zu beteiligen.

Dies könnt Ihr bei der Mitgliederversammlung persönlich tun, oder Ihr verwendet das letzte Blatt als Stimmzettel, sofern Ihr den Termin der Hauptversammlung nicht wahrnehmen könnt.

Euer Präsi

Satzung NEU

TAUCH - SPORT - CLUB BIETIGHEIM e.V.

§ 1 NAME UND SITZ

Der am 9. April 1974 gegründete Verein führt den Namen

„Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.“

nachfolgend TSC genannt. Er hat seinen Sitz in Bietigheim-Bissingen. Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts in Besigheim/Neckar unter Nummer 168 eingetragen.

§ 2 ZWECK UND GEMEINNÜTZIGKEIT

Der TSC e. V. mit Sitz in Bietigheim-Bissingen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der TSC ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Pflege und Förderung des Tauchsports, der Jugend und der Umwelt im Zusammenhang mit dem Breitensport sind Ziel und Zweck des TSC.

Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Die Mitglieder dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Gewinnanteile aus den Mitteln des Vereins erhalten und erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins weder eingezahlte Beiträge zurück, noch haben sie einen Anspruch auf Vereinsvermögen.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

~~(§2 Abs. 6 und 7 wurden gestrichen)~~

~~Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall des obigen Vereinszweckes, darf das Vermögen des Vereins nur für gemeinnützige (steuerbegünstigte) Zwecke verwendet werden.~~

~~Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.~~

Die Tätigkeit des Vereins ist nicht auf politische oder wehrsportliche Betätigung gerichtet. Er ist weltanschaulich, rassistisch und religiös neutral.

§ 3 GESCHÄFTSJAHR

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4 MITGLIEDSCHAFTEN IN VERBÄNDEN

Der TSC ist Mitglied in den nachfolgend genannten Verbänden:

VDST - Verband Deutscher Sporttaucher

WLT - Württembergischer Landesverband für Tauchsport

SVS - Stadtverband für Sport, Bietigheim Bissingen

WLSB - Württembergischer Landessportbund e.V.

Der TSC und seine Mitglieder anerkennen die Satzungen und Ordnungen der genannten Verbände als für sich verbindlich.

Satzung NEU

§ 5 ERWERB UND BEENDIGUNG<DER MITGLIEDSCHAFT

Der Erwerb der Mitgliedschaft erfolgt auf schriftlichen Aufnahmeantrag durch Beschluß des Vorstandes des TSC. Der Aufnahmeantrag Minderjähriger bedarf der Unterschrift der gesetzlichen Vertreter. Die Mitgliedschaft beginnt nach Bestätigung des Aufnahmeantrags durch den Vorstand mit der Zahlung der Aufnahmegebühr und des Jahresbeitrages.

Mitglied kann nur eine Einzelperson (natürliche Person) werden. Mit der Aufnahme anerkennt diese Person die Satzungen des TSC und der übergeordneten Verbände, sowie die Beschlüsse der Hauptversammlung des TSC.

Eine Ablehnung des Aufnahmeantrags durch den Vorstand ist unanfechtbar und wird auf Antrag schriftlich begründet

Die Mitgliedschaft endet:

2. durch Tod des Mitgliedes;
3. durch Kündigung des Mitgliedes, schriftlich, drei Monate vor Ende des Kalenderjahres. Die Kündigung Minderjähriger bedarf der Unterschrift der gesetzlichen Vertreter.
4. durch Ausschlusserklärung aufgrund Vorstandsbeschluss, wenn
 - a) das Mitglied trotz schriftlicher Mahnung mit der Zahlung seiner finanziellen Verpflichtung gegenüber dem Verein in Verzug ist.
 - b) das Mitglied Bestimmungen der Satzung, Ordnungen oder die Interessen des Vereins verletzt oder Anordnungen oder Beschlüsse der Vereinsorgane nicht befolgt;
 - c) nachträglich festgestellt wird, daß die Mitgliedschaft aufgrund wissentlich falscher Angaben erworben wurde und die verschwiegenen Tatsachen die Ablehnung des damaligen Aufnahmeantrages zur Folge gehabt hätten.

Die Ausschlusserklärung ist dem Betroffenen mittels eingeschriebenen Briefs bekannt zu geben. Gegen den Vorstandsbeschluss wird kein Berufungsrecht zugelassen. Der Ausschlussgrund ist bekannt zu geben. Ein Ausschluss gem. Nr. 3 Buchstabe b und c ist zu begründen. Eine Neuaufnahme des Betroffenen ist aufgrund Vorstandsbeschluss zulässig.

Die Ausschlusserklärung gilt als zugestellt, wenn sie an die letzte bekannte Adresse des Betroffenen gesandt wurde, auch wenn der Brief nicht zugestellt werden konnte.

§ 6 ART DER MITGLIEDSCHAFTEN

Innerhalb des TSC können die Mitgliedsformen

aktives Mitglied

und

passives Mitglied

gewählt werden.

Für aktive Vollmitglieder ab 18 Jahre wird das Tauchbrevet CMAS Bronze – oder gleichwertiger Nachweis – erwartet. Für aktive Jugendliche ein entsprechender Jugendtauchschein.

Weitergehende, sportliche Qualifikationen, können durch die Hauptversammlung beschlossen werden. Die Auslegung der Mitgliedschaft obliegt ebenfalls der Hauptversammlung.

Mitglieder, welche sich um den Verein verdient gemacht haben, können auf Vorschlag des Vorstandes durch Beschluß der Hauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Ehrenmitglieder haben die gleichen Rechte wie ordentliche, aktive Mitglieder, sie sind jedoch von der Beitragszahlung befreit.

Satzung NEU

§ 7 BEITRÄGE

Die ordentlichen Mitglieder sind zur Entrichtung von Beiträgen verpflichtet.

Der Vorstand ist berechtigt, den Einzug des Beitrages mittels Lastschriftverfahren anzuordnen.

Durch die Hauptversammlung können auch sonstige Dienstleistungen, die von den Mitgliedern zu erbringen sind, beschlossen werden.

Einzelheiten regelt die Beitragsordnung des Vereins, die von der Hauptversammlung beschlossen wird.

Aktive Mitglieder, die ihrer Beitragspflicht nicht nachkommen, werden beim Bundesverband VDST als passive Mitglieder gemeldet, für sie besteht für das laufende Vereinsjahr kein Versicherungsschutz.

§ 8 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

Für die Mitglieder sind diese Satzung und die Ordnungen des Vereins sowie die Beschlüsse der Vereinsorgane verbindlich. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Vereinsinteressen zu fördern und alles zu unterlassen, was dem Ansehen und dem Zweck des Vereins entgegensteht.

Jedes volljährige ordentliche Mitglied ist berechtigt, an der Willensbildung im Verein durch Ausübung des Antrags-, Diskussions- und Stimmrechts an den Hauptversammlungen teilzunehmen.

Die ordentlichen Mitglieder sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und die Einrichtungen des Vereins zu nutzen.

Die ordentlichen Mitglieder sind verpflichtet, alle Änderungen der persönlichen Verhältnisse, die im Aufnahmeantrag angegeben wurden dem Verein schriftlich mitzuteilen, insbesondere Name, Adresse und Beruf.

§ 9 ORGANE DES TSC

Die Organe des TSC sind:

- a) die Hauptversammlung
- b) der Vorstand

§ 10 HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung findet im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres statt.

Die Hauptversammlung ist vom 1. Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom 2. Vorsitzenden durch Mitteilung in der Vereinszeitung (TSC - Report), die an jeden Haushalt der Mitglieder versandt wird, durch Aushang im Vereinsheim und Eintrag auf der Homepage unter Einhaltung einer Frist von mindestens 4 Wochen und unter Bekanntmachung der Tagesordnung, in der Gegenstände der Beschlußfassung zu bezeichnen sind, einzuberufen.

Neuwahlen finden alle 2 Jahre statt.

Die Tagesordnung enthält:

1. Geschäftsbericht des 1. oder 2. Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Berichte der Sachgebietsleiter
5. Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer (alle 2 Jahre)
7. Beschlußfassung über Anträge
8. Festsetzung der Beiträge, Aufnahmegebühren und sonstigen Dienstleistungen gemäß § 7 der Vereinssatzung (bei Bedarf)
9. Beschlußfassung über Satzungsänderungen und Auflösung des Vereins (bei Bedarf)

Satzung NEU

Anträge müssen spätestens 2 Wochen vor der Hauptversammlung dem 1. Vorsitzenden eingereicht werden. Später eingehende Anträge können nur beraten und beschlossen werden, wenn zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder die Dringlichkeit anerkennen.

Hiervon ausgenommen sind jedoch Anträge zur Änderung der Satzung oder zur Auflösung des Vereins.

Jedes Mitglied ist gleich stimmberechtigt.

Briefwahl für veröffentlichte Anträge zur Hauptversammlung ist möglich.

Die Hauptversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienen Mitglieder beschlußfähig.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Eine Wiederholung der Abstimmung über denselben Antrag ist jedoch möglich.

Für die Beschlußfassung über Anträge zur Änderung der Satzung und Auflösung des Vereins ist eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

Über sämtliche Beschlüsse der Hauptversammlung ist ein Protokoll zu führen. Das Protokoll ist vom 1. und 2. Vorsitzenden, sowie dem Schriftführer zu unterzeichnen.

Beschlüsse der Hauptversammlung, die eine der Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit berühren, sind dem Finanzamt mitzuteilen.

§ 11 AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Die Einberufung erfolgt, wenn

- a) der 1. Vorsitzende oder 2. Vorsitzende die Einberufung aufgrund außerordentlicher Ereignisse oder aufgrund der Lage des Vereins für erforderlich hält

oder

- b) die Einberufung von mindestens $\frac{1}{4}$ der Mitglieder unter Angabe des Zwecks und des Grundes gegenüber dem Vorstand schriftlich gefordert wird.

Es gelten im Übrigen die Regeln des § 10.

§ 12 DER VORSTAND

Der von der Hauptversammlung auf die Dauer von 2 Jahren zu wählende Vorstand besteht aus:

9. dem 1. Vorsitzenden
10. dem 2. Vorsitzenden
11. dem Schatzmeister
12. dem Schriftführer
13. dem Tauchleiter
14. dem technischen Leiter
15. Jugendleiter

Vorstand im Sinne des §26 BGB sind der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende, der Schatzmeister und der Schriftführer. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch je zwei der genannten Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Einzelne Rechtsgeschäfte des BGB-Vorstandes sind für den Verein verbindlich, wenn
1. für das Rechtsgeschäft ein mehrheitsfähiger Beschluss
1.1. der Hauptversammlung oder
1.2. der Vorstandssitzung vorliegt oder
2. die Höchstbeträge der Geschäftsordnung
nicht überschreiten.

Satzung NEU

Der Vorstand erledigt die laufenden Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand tritt nach Erfordernissen zusammen und wird vom 1. Vorsitzenden, bzw. von seinem Stellvertreter, dem 2. Vorsitzenden einberufen.

Die Beschlüsse des Vorstandes werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.

Über die Beschlüsse des Vorstandes ist ein Protokoll zu führen. Dieses ist vom 1. Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen.

Scheidet ein Vorstandsmitglied während des Geschäftsjahres aus, so wird eine Ersatzperson durch die übrigen Vorstandsmitglieder bestellt. Dies gilt nicht beim Ausscheiden des 1. oder 2. Vorsitzenden, oder beim Ausscheiden von zwei oder mehr Vorstandsmitgliedern.

Die Amtszeit der hinzugewählten (bestellten) Vorstandsmitglieder richtet sich nach derjenigen der bisherigen Vorstandsmitglieder.

Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.

§ 13 VEREINSJUGEND

Für die Bearbeitung der Jugendangelegenheiten ist die Vereinsjugend zuständig. Die Vereinsjugend wird gemäß einer von der Jugendvollversammlung beschlossenen Jugendordnung tätig, welche der Zustimmung des Vorstandes bedarf.

§ 14 ORDNUNGEN

Der Verein kann sich Ordnungen (Geschäftsordnung, Finanzordnung, Beitragsordnung, Ehrenordnung, ect.) geben. Mit Ausnahme der Jugendordnung (Beschluß durch die Jugendvollversammlung) ist die Hauptversammlung für den Erlass der Ordnungen zuständig.

§ 15 AUSSCHÜSSE

Zur Durchführung des Sportbetriebes und zu Erledigung der laufenden Vereinsaufgaben, sowie zur Abwicklung bestimmter Veranstaltungen etc., können Ausschüsse einberufen werden.

Dem Ausschuß gehört das entsprechende Vorstandsmitglied als Vorsitzender, sowie vom Vorstand bestimmte Mitglieder an. Die Beschlüsse müssen vom Vorstand genehmigt werden.

Die Ausschüsse sind ehrenamtlich tätig.

§ 16 STRAFBESTIMMUNGEN

Sämtliche Mitglieder unterliegen (von dem in § 5 genannten Ausschluß abgesehen) einer Strafgewalt.

Der Vorstand kann Ordnungsstrafen (Verweise etc.) sowie Geldstrafen bis zur Höhe des Jahresbeitrages verhängen, wenn sich das Mitglied gegen Satzung, Ansehen, die Ehre, das Vermögen oder gegen Einrichtungen des Vereins vergangen hat.

Dem Betroffenen steht ein Berufungsrecht bei der Hauptversammlung zu.

Satzung NEU

§ 17 AUFLÖSUNG DES TSC

Die Auflösung des TSC kann nur auf einer Hauptversammlung beschlossen werden. Für einen solchen Beschluß müssen $\frac{3}{4}$ der erschienenen Mitglieder stimmen.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen an den SVS (Stadtverband für Sport e. V.), Bietigheim-Bissingen zwecks Verwendung für die Pflege und Förderung des Tauchsports im Zusammenhang mit dem Breitensport zu.

§ 18 HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das Mitglied stellt mit seinem Eintritt in den Verein den Vorstand bzw. seine Beauftragten von einer Haftung für fahrlässiges Verhalten frei.

§ 19 GERICHTSSTAND

Der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten aus dieser Satzung ist Besigheim/Neckar. Jedem Mitglied ist bei Aufnahme in den TSC diese Satzung zu Kenntnis zu bringen, durch Aushang im TSC-Clubheim.

§ 20 INKRAFTTRETEN

Diese Satzung wurde auf der Hauptversammlung am **Datum HV** beschlossen und ersetzt die bisherige Satzung. Sie tritt mit Eintrag in das Vereinsregister in Kraft.

Geschäftsordnung Vorstand

§ 1 GELTUNGSBEREICH

Diese Geschäftsordnung regelt Aufgaben und Befugnisse des Vorstandes gemäß § 12 der Satzung.

§ 2 EINGEHEN VON EINZELVERBINDLICHKEITEN

- dem Vorstand aufgrund Vorstandsbeschluss bis 3.000,-€
- dem 1. Vorsitzenden bis zu einem Betrag von 500,-€
- dem 2. Vorsitzenden bis zu einem Betrag von 250,-€
- dem Schatzmeister bis zu einem Betrag von 250,-€
- der Jugendleiter ist berechtigt, Verbindlichkeiten im Rahmen des Haushaltsplanes der Jugendkasse bis zu einem Betrag von Euro 250,-€ einzugehen

Schriftführer, Tauchleiter, technische Leiter und Beisitzer dürfen keine Dauerschuldverhältnisse und keine rechtsgeschäftlichen Verbindlichkeiten ohne Beschluss des Vorstandes oder der Hauptversammlung eingehen.

Es ist unzulässig, einen einheitlichen wirtschaftlichen Vorgang zu teilen, um dadurch die Zuständigkeit für die Genehmigung der Ausgabe zu begründen.

§ 3 Zahlungsverkehr

1. Der gesamte Zahlungsverkehr wird über die Vereinskasse bargeldlos abgewickelt.
2. Über jede Einnahme und Ausgabe muß ein Beleg vorhanden sein. Der Beleg muß den Tag, den zu zahlenden Betrag, den Verwendungszweck und die Unterschrift des Abzurechnenden enthalten.
3. Zur Vorbereitung von Veranstaltungen ist es dem Schatzmeister gestattet, Vorschüsse in Höhe des zu erwartenden Bedarfs zu gewähren. Dieser Vorschüsse sind spätestens 2 Monate nach Beendigung der Veranstaltung abzurechnen.

§ 4 AUFGABENVERTEILUNGSPLAN

1. Erster Vorsitzender

- Leitungskompetenz und Verantwortung für den Gesamtverein.
- Festlegung von Richtlinien für das gesamte Vereinsgeschehen in sportlicher, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht.
- Vertretung des Vereins nach innen und außen, Repräsentation.
- Koordination der Vorstandsarbeit.
- Vorbereitung, Einberufung und Leitung der Vorstandssitzungen sowie der Mitgliederversammlung.
- Durchführung der Erfolgskontrolle von Vorstandsbeschlüssen sowie Beschlüssen der Mitgliederversammlung.
- Bearbeitung der Zuschüsse des WLSB (Sportgeräte-, Übungsleiterzuschüsse) und Stadt Bietigheim.
- Bearbeitung der VDST- und WLT – Bestandserhebung
- Ausstellung einer Spendenbescheinigung
- Ausschluss von Vereinsmitgliedern aufgrund Vorstandsbeschluss
- Ständige Weiterbildung in Vereinsangelegenheiten
- Kontrolle der Vereinskontoen
- Kontrolle der Mitgliedsdateien
- Einhaltung der Datenschutzbestimmungen
- Einberufung von Sitzungen des Vorstandes, und der Mitgliederversammlung

2. Zweiter Vorsitzender

- Vertreter des 1.Vorsitzenden bei dessen Abwesenheit.
- Unterstützung und Beratung des 1.Vorsitzenden bei allen Fragen im Sinne des Vereinszwecks und bei der Aufgabenerfüllung des ersten Vorsitzenden

3. Schatzmeister

3.1. Buchhaltung

- Führung der Vereinsfinanzen
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Vereinskontoen
- Einzug der Mitgliedsbeiträge nach Beitragsordnung
- Abwicklung des Mahnwesens, auch Einschreiben mit Rückschein
- Abrechnung von Übungsleiterzuschüssen sowie der vom Verein durchgeführten Tauchkurse
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs des Vereins (Rechnungen ausschreiben, Rechnungen überweisen)
- Finanzbuchhaltung nach Kontenrahmen.

3.2. Haushaltswesen

- Aufstellung des jährlichen Haushaltsplans
- Aufstellung des jährlichen Einnahmeüberschussrechnung

3.3 Steuern

- Vorbereitung und Bearbeitung aller Steuerangelegenheiten
- Ausstellung einer Spendenbescheinigung

3.4. Mitgliederbetreuung

- Neuaufnahme und Abmeldung von Mitgliedern, Änderungsdienst.
- Verwaltung der Mitgliederdaten und Überwachung der Mitgliedererfassung.

Geschäftsordnung Vorstand

4. Schriftführer

- Unterstützung und Beratung der Vorsitzenden bei allen sportlichen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen.
- Protokollführung von Sitzungen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung.
- Ordnungsgemäße Führung und Berichtigung von Satzung, Ordnungen und Richtlinien des Vereins.
- Aufstellung des Veranstaltungskalenders sowie Veranlassung dessen Bekanntmachung in Report und Homepage.
- Büroorganisation, Büroverwaltung (Geschäftsstelle)
- Buchung von Vereinsausfahrten

5. Ausbildungsleiter

- Einberufung und Führung der Übungsleitersitzung sowie deren Protokollführung
- Koordination des Trainings- und Ausbildungsbetriebs
- Aufstellung der Trainings- und Ausbildungspläne sowie Veranlassung der Bekanntmachung in Report, Schaukasten und Homepage
- Abstimmung mit SA Technik über den Bedarf von Trainingsgeräten und Spielen.
- Vertretung der Interessen der Übungsleiter / Tauchlehrer im Vorstand
- Veranlaßt und koordiniert die Führung der Stundennachweise der Übungsleiter / Tauchlehrer sowie deren Abrechnung über die Kasse

6. Technische Leiter

- Einberufung und Führung der Techniksitzung sowie deren Protokollführung
- Koordination des Füllbetriebs
- Aufstellung der Füllpläne sowie Veranlassung der Bekanntmachung in Report und Homepage
- Abstimmung mit SA Ausbildung und Jugendleiter über den Bedarf von Trainingsgeräten und Spielen.
- Vertretung der Interessen der Techniker im Vorstand
- Veranlaßt und koordiniert die Wartung und TÜV der Vereinsgeräte.
- Führung der Gerätebestandslisten.
- Sicherheitstechnische Einweisung der Fülldienste sowie Führung des Nachweises
- Überwachung des technischen Zustandes der Füllanlage

7. Jugendleiter

- Vorsitzender des Jugendausschusses.
- Vertretung der Vereinsjugend nach innen und außen
- Vertretung der Interessen der Jugend im Vorstand
- Führung der Jugendmitgliederversammlung sowie deren Einberufung und Protokollführung
- Koordination der gesamten Jugendarbeit im Verein
- Planung und Durchführung von Jugendveranstaltungen
- Laufende Berichterstattung über die Jugendarbeit des Vereins im Vorstand
- Berichterstattung bzw. deren Veranlassung über erwähnenswerte Vorgänge in der Vereinsjugend an die SA Report, Schaukasten und Homepage
- Führung der Jugendkasse
- Jährlicher Rechenschaftsbericht an die Hauptkasse
- Aufstellung des jährlichen Einnahmeüberschussrechnung

§ 4 INKRAFTTRETEN

Diese Ordnung wurde auf der Vorstandssitzung am Datum 2008 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Anmerkung:

Aus Vereinfachungsgründen wurde in der Geschäftsordnung die männliche Schriftform gewählt.

TSC-Jahrestermine 2008

Datum	Uhrzeit	ORT	Veranstaltung	Organisation
26.01.2008	15:00	TSC-Clubheim	Jugend-Jahreshauptversammlung	Kristin + Rico
09.02.2008	09:30-14:00	TSC-Clubheim	CLUBHEIM-PUTZETE	ALLE
15.02.2008	19:00	TSC-Clubheim	Theorie 1 - DTSA**/DTSA*** Tauchphysik	Hartmut Ritz
16.02.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 1 - DTSA* (Bronze) Tauchphysik I, Tauchausrüstung	Edgar Pützer, Balu + Ausbilderteam
19.02.2008	19:00	TSC-Clubheim	Theorie 2 - DTSA**/DTSA*** Tauchmedizin	Hartmut Ritz
22.02.2008	19:00	TSC-Clubheim	Theorie 3 - DTSA**/DTSA*** Technik	Hartmut Ritz
22.02.2008	18:00	TSC-Clubheim	Theorie 2 - DTSA* (Bronze) Tauchphysik II; Tauchmedizin I	Edgar Pützer Jürgen Kohl
23.02.2008	10:00	TSC-Clubheim	Tauchmedizin/-Physik für Kinder	Wolfgang Essich Dr.med.M. Ilzhöfer
26.02.2008	19:00	TSC-Clubheim	Theorie 4 - DTSA**/DTSA*** Tauchmedizin II	Hartmut Ritz
01.03.2008	09:00-17:00	TSC-Clubheim	Seminar Medizin Praxis - Pflicht für DTSA* Anatomie, HLW, AED	Dr.med. Michael Ilzhöfer
01.03.2008	18:00-19:30	Hallenbad Bissingen	Theorie 3 - DTSA* (Bronze) Retten und Reanimation im Wasser	Guido Grünenwald Cordula Heise
07.03.2008	19:30	TSC-Clubheim	Jahreshauptversammlung	Vorstand
08.03.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 4 - DTSA* (Bronze) Tauchgangsberechnung/ Dekotabelle	Balu, WolfgangTheisz
15.03.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 5 - DTSA* (Bronze) Tauchausrüstung	Jürgen Kohl Hartmut Ritz
22.03.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 5 - DTSA* (Bronze) Praxis des Tauchens/ Tauchen und Umwelt	Conny Wagner
29.03.2008	14:00	TSC-Clubheim	Theorie Reserve - DTSA* (Bronze)	N.N.
05.04.2008	18:30	TSC-Clubheim	Theorie 6 - DTSA* (Bronze) Tauchspiel, Wiederholung Theorie	Conny Wagner
12.04.2007	14:00	TSC-Clubheim	Theorie 7 - Prüfung DTSA* (Bronze)	Hartmut Ritz (Balu)
01.05.2008	11:00	N.N.	Maiwanderung	Hansi Klingner
17.-18.05.2008	ganztags	Plittersdorf	Praxis 1 - DTSA*	Hartmut Ritz
22.-25.05.2008	ganztags	Plittersdorf	Praxis 2 - DTSA*/ Antauchen TSC+Jugend	Hartmut Ritz/ Connv. Cordula
07.-08.06.2008	ganztags	Plittersdorf	Praxis 3 - DTSA*	Hartmut Ritz
13.-15.06.2008	ganztags	Bodensee/ Überlingen	Tauchausfahrt	Wolfgang Theisz
04. - 06.07.2008	ganztags	Plansee	Praxis 4 - DTSA* / WLT-Jugendausfahrt	Hartmut Ritz
19.07.2008	17:00	TSC-Clubheim	TSC-Grillfest	Vorstand
28.07.-01.08.2008	14:00-17:00	Badepark Ellental	Schnorchelkurs für 8-14 jährige	Hartmut Ritz
20.09.2008	10:00	N.N.	Abtauchen TSC und Jugend	Vorstand
01.10.2008	19:00	Hallenbad Bissingen	Abgabe DTGs für Flaschentüv	Holger Kurz
11.10.2008	ganztags	Wilhelma	WLT-Wilhelma-Ralley	Balu, Rico
29.11.2008	09:30-14:00	TSC-Clubheim	CLUBHEIM-PUTZETE	ALLE
12.12.2008	20:00	TSC-Clubheim	Weihnachtsfeier TSC	Vorstand
13.12.2008	18:00	TSC-Clubheim	Weihnachtsfeier Haie	Rico, Kristin
31.12.2008	19:00	TSC-Clubheim	Sylvesterparty	ALLE
			DTSA** / DTSA*** / Sonderbrevets in Absprache mit dem Ausbildungsleiter	Hartmut Ritz

Bildernachweis

Impressionen von den Philippinen von Hansi Klingner



Bildernachweis:

Seite 01: Tauchausfahrt Sardinien 2007 – Wolfgang Theisz
Seite 04 - 05: Rückblick 2007 – Hansi Klingner, TSC
Seite 09 - 13: Philippinen – Wolfgang Theisz, Hansi Klingner
Seite 14 - 15: Medizin Praxis – Conny Wagner
Seite 16: Antauchen 2007 – Wolfgang Theisz
Seite 18 - 19: Sardinien – Conny Wagner, Wolfgang Theisz
Seite 20 - 22: Kletterwald, Seefohlenturnier – Corinna Schwab
Seite 23 - 26: Triox Kurs – Wolfgang Theisz, Michael Ilzhöfer, Erhard Schulz
Seite 27 - 28: Schnorchelkurs – Helmut Pangerl, Wolfgang Theisz
Seite 29 - 32: Seminar Tauchsicherheit und Rettung – Axel Holtz
Seite 33: Kamera Louis Boutan 2007 – NDR-Team, www.ndr.de
Seite 34: Cordula – Cordula Heise; Elisabeth - Wolfgang Essich
Seite 49: Wolfgang Theisz, Hansi Klingner

Dia Bildla send
von denne do älle



Trainingsplan I. Halbjahr 2007

Datum	Trainingsart	Übungsleiter
02.01.2008	ABC Training	Hartmut / Hansi
09.01.2008	ABC Training	Mansur / Eddy
16.01.2008	Orientierung und Koordination	Conny / Jürgen
23.01.2008	Ausdauer und Kondition	Lutz / Guido
30.01.2008	Training mit Auftriebskörper	Mansur / Hansi

06.02.2008	ABC Training	Hartmut / Eddy
13.02.2008	PTG Training	Mansur / Guido
20.02.2008	Ausdauer und Kondition	Jürgen / Conny
27.02.2008	Training mit Auftriebskörper	Hansi / Jürgen

05.03.2008	Zirkeltraining	Guido / Conny
12.03.2008	ABC Training	Eddy / Lutz
19.03.2008	Ausdauer und Kondition	Conny / Hartmut
26.03.2008	ABC Training	Mansur / Hansi

02.04.2008	Retten, Bergen, Reanimation	Guido / Hansi
09.04.2008	ABC Training	Lutz / Jürgen
16.04.2008	Orientierung und Koordination	Mansur / Hartmut
23.04.2008	Ausdauer und Kondition	Guido / Eddy
30.04.2008	Ausdauer und Kondition	Lutz / Conny

07.05.2008	Training mit Auftriebskörpern	Hansi / Hartmut
14.05.2008	ABC Training	Guido / Jürgen
21.05.2008	Ausdauer und Kondition	Hartmut / Lutz
28.05.2008	ABC Training	Mansur / Conny

04.06.2008	ABC Training	Hansi / Eddy
11.06.2008	Ausdauer und Kondition	Hartmut / Guido
18.06.2008	Training mit Auftriebskörper	Conny / Lutz
25.06.2008	ABC Training	Mansur / Jürgen

Neue Namen auf dem Trainingsplan sind **Eddy** (Edgar Pützer) bzw.

Jürgen (Jürgen Kohl) die gerade ihren Übungsleiter machen und etwas Praxis sammeln wollen. Macht ihnen die Arbeit nicht so schwer und seid etwas diszipliniert.

Nach dem Training spielen wir im Moment kein Unterwasserrugby, da es an Leuten fehlt, die darauf Lust haben. Bin mal gespannt ob sich das wieder ändert.

Lutz

Stimmzettel

Liebe TSC-Mitglieder,

**Solltet Ihr an der
TSC-Jahreshauptversammlung 2008
nicht persönlich anwesend
sein können, so bitten
wir Euch diesen Stimmzettel
ausgefüllt und unterschrieben
an den TSC zurück zu senden,**

denn



**!! Vereinsbelange sollten keinem Mitglied
am Allerwertesten vorbei gehen !!**

Absender:



**Tauch-Sport-Club
Bietigheim e. V.
Wolfgang Theisz
Weinstraße 17/2
71679 Asperg**

Briefwahl Satzungsänderung
Briefwahl Geschäftsordnung
Mitteilung Datenänderung

Stimmzettel zur JHV 2008

Name	Vorname	Satzung		Geschäfts- ordnung		Unterschrift
		Ja	Nein	Ja	Nein	

Mitteilung Datenänderung:

Adresse:

Abgeschlossene Berufsausbildung:

Bankverbindung: